

A full-page photograph of a hiker with a backpack sitting on a stone wall, looking towards snow-capped mountains under a clear blue sky. The hiker is wearing a dark jacket and has a backpack with a blue water bottle. The foreground is blurred, showing a stone wall and some dry grass.

Geschäftsbericht 2024

GRB

Inhalt

Die wichtigsten Zahlen auf einen Blick	3
Mitarbeitende / Organe	4
Corporate Governance	5
1. Lagebericht	6
Jahresabschluss	8
Bilanz per 31. Dezember 2023	15
Erfolgsrechnung 2023	16
Eigenkapitalnachweis	17
2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	18
3. Risikomanagement	20
4. Informationen zur Bilanz	25
5. Informationen zum Ausserbilanzgeschäft	33
6. Informationen zur Erfolgsrechnung	33
Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes für 2023	35
Bericht der Revisionsstelle	36
Offenlegung	38

Bildnachweis

Titelseite, Seiten 3 / 9 / 14 / 28

GRB in Bewegung –

Wandern bei Schwändi mit unserem Mitarbeiter Fridolin Pfeiffer

Seiten 8 / 11 / 12

Laufen auf der Matt, Schwanden –

Unser Mitarbeiter Fridolin Pfeiffer erzielte den 3. Rang am Glarner Laufcup 2024

Seiten 13 / 17 / 23 / 24 / 27 / 32 / 34 / 50

Gemeinsam im Buchholz, Glarus –

Fridli & Dave laufen vor dem erleuchteten Glärnisch

Seiten 10 / 21 / 42

Zwischenstopp auf dem Sportplatz der Kanti, Glarus –

Die GRB Papierbecher erfrischen an diversen regionalen Anlässen

Seite 30

Cool unterwegs in Näfels –

Alva mit der praktischen GRB Fahrrad-Kühltasche

Bilder von Alex Hug, BroncoKunst GmbH, Näfels

Die wichtigsten Zahlen auf einen Blick

in CHF 1'000

Kennzahlen	2024	Vorjahr
Bilanzsumme	844'966	790'063
Flüssige Mittel	70'956	69'359
Kundengelder	639'552	609'310
Ausleihungen	735'281	685'661
Geschäftserfolg	3'541	3'133
Jahresgewinn	1'830	1'710
Dividende	2.75% auf 18'500	2.75% auf 18'500

Ressourcen und Standorte

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Personaleinheiten, inkl. Lernende)	32	29
Lernende	2	2
Geschäftsstellen	5	5



Mitarbeitende / Organe

Verwaltungsrat

		Eintrittsjahr
Peter Zentner-Werner*	Schulleiter, Matt	2008
Vreni Hürlimann-Zweifel*	lic. iur. Rechtsanwältin, Schwanden	1991
Ernst Luchsinger*	eidg. dipl. Buchhalter / Controller, Nidfurn	1991
Hansruedi Marti*	Architekt HTL, Glarus	2014
Thomas Vögeli*	eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer, Oberurnen	2017
Veronika Britt*	MLaw Rechtsanwältin und Notarin, Mollis	2021
Martin Trümpi*	eidg. dipl. Versicherungsfachmann, Ennenda	2021

*erfüllen die Unabhängigkeitskriterien des FINMA-Rundschreibens 17/1 «Corporate Governance – Banken».

Vorsitzender der Geschäftsleitung

Roman Elmer, Ennenda	2012
----------------------	------

Mitglied der Geschäftsleitung und Stellvertreter des Vorsitzenden der Geschäftsleitung

Andreas Waldvogel, Ennenda	Leiter Finanzierungskunden	2009
----------------------------	----------------------------	------

Mitglied der Geschäftsleitung

Saskia Signer, Teufen	Leiterin Logistik	2014
Mike Baumann, Weesen	Leiter Fachbereich Anlagen	2019

Mitglied des Kaders

Tobias Schlup, Mollis	Leiter Kreditadministration	2018
-----------------------	-----------------------------	------

Personal

Tania Weber, Biltén	1999
Jeannette Walser, Unterterzen	2007
Heidi Becker, Ennenda	2009
Martin Rhyner, Niederurnen	2011
Marianne Grosschedl, Engi	2012
Beat Künzle, Mollis	2013
Charlotte Roth, Mollis	2014
Lars Ricklin, Schwanden	2015
Cristina Coronese, Näfels	2017
Regina Boshtraj, Niederurnen	2017
Anina Elmer, Elm	2018
Johann Jakob Zimmermann, Mitlödi	2019
Mhathugi Jeyarasan, Schwanden	2019
Barbara Diethelm, Mollis	2020
Fridolin Pfeiffer, Schwanden	2020
Daniel Manzoni, Wetzikon	2021
Marianne Rickenbacher, Glarus	2022
Amber Schlappi, Elm	2022
Mirjam Noser, Niederurnen	2022
Michael Meier, Schwanden	2023
Astrid Küng, Mollis	2023
Anja Wirth, Netstal	2024
Claudia Bai, Mollis	2024
Siro Baumgartner, Glarus	2024
Brian Otero, Niederurnen	2024

Lernende

Kim Wirth, Schwanden	3. Lehrjahr	2022
Sz��fia Csendes, Schwanden	1. Lehrjahr	2024

Obligationenrechtliche Revisionsstelle und aufsichtsrechtliche Prüfgesellschaft

PricewaterhouseCoopers AG, St. Gallen

Corporate Governance

Der nachfolgende Bericht beschreibt die Grundsätze der Führung und Kontrolle auf oberster Unternehmensebene der GRB Glarner Regionalbank mit Sitz in Schwanden. Die firmenspezifischen Prinzipien sind in den Statuten, im Organisationsreglement und in anderen Regulatorien festgehalten.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Oberleitung und strategische Ausrichtung der GRB Glarner Regionalbank sowie für die Überwachung der Geschäftsleitung.

Mitglieder des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat besteht derzeit aus sieben ausschliesslich nicht-exekutiven Mitgliedern. Das heisst, dass weder heute noch in den letzten Jahren ein Mitglied des Verwaltungsrates gleichzeitig der Geschäftsleitung der GRB Glarner Regionalbank angehört hat.

Eine vollständige Auflistung aller Verwaltungsratsmitglieder mit Angaben zu ihrer Person und ihren weiteren Tätigkeiten findet sich auf der Seite 6.

Wahl, Amtszeit und Zusammensetzung

Die Mitglieder des Verwaltungsrats werden durch die Generalversammlung für die Dauer von vier Jahren gewählt. Die aktuell laufende Amtszeit dauert von der ordentlichen Generalversammlung 2021 bis zur ordentlichen Generalversammlung 2025. Im Zeitpunkt der Wahl resp. Wiederwahl darf der zu wählende Verwaltungsrat nicht älter sein als 66 Jahre. Nach Erreichen des 70. Altersjahres scheidet ein Mitglied an der nächsten ordentlichen Generalversammlung aus dem Verwaltungsrat aus.

Interne Organisation und Kompetenzregelung

Die Kompetenzregelung zwischen Verwaltungsrat und Geschäftsleitung ist im Organisations- und Geschäftsreglement der Bank, das durch die FINMA bewilligt ist, festgehalten. Der Verwaltungsrat übt die Oberleitung der GRB Glarner Regionalbank und die Aufsicht und Kontrolle über die Geschäftstätigkeit aus. Er verfügt über die oberste Entscheidungskompetenz.

Der Rat entscheidet über die Strategie, die Geschäftspolitik und das Risikomanagement. Im Weiteren fasst der Verwaltungsrat Beschlüsse über die Organisation, genehmigt die Jahresrechnung, die Jahresplanung und die Budgets, überwacht den Stand der Eigenen Mittel, der Liquidität und der Rentabilität. Weiter überwacht er die Umsetzung der Kreditpolitik, erlässt Reglemente und wichtige interne Weisungen. Der Verwaltungsrat ist zuständig für die Ernennung und die Abberufung der mit der Geschäftsführung betrauten Personen und beschliesst über die Anstellungsbedingungen, die Zeichnungsberechtigungen, die Entschädigungen sowie die Nebentätigkeiten der Geschäftsleitung.

In der Funktion der Oberaufsicht behandelt der Rat die Berichte über die Rechnungsprüfung und die Aufsichtsprüfung sowie die Zwischenberichte der obligatorischen Revisionsstelle bzw. aufsichtsrechtlichen Prüfgesellschaft.

Der Verwaltungsrat ist für die ordnungsgemässe Durchführung der Generalversammlung und die dazugehörigen Aufgaben (Geschäftsbericht, Information der Genossenschafter usw.) zuständig.

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung ist verantwortlich für die operative Führung der GRB Glarner Regionalbank nach Massgabe des Organisationsreglements und vertritt das Unternehmen auch gegenüber Dritten.

Mitglieder der Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung besteht aus drei Mitgliedern. Die Auflistung aller Mitglieder der Geschäftsleitung mit Angaben zu ihrer Person und ihren weiteren Tätigkeiten findet sich auf Seite 6.

Bezüge

Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten eine feste Entschädigung, deren Höhe für den Präsidenten, den Vizepräsidenten und die weiteren Verwaltungsräte abgestuft ist. Zusätzlich wird ein Sitzungsgeld ausbezahlt. Die Höhe der Entschädigung wird vom gesamten Verwaltungsrat bestimmt.

Die Entschädigung für die Mitglieder der Geschäftsleitung besteht aus einem festen Gehalt. Der Verwaltungsrat kann eine Erfolgsprämie für die Geschäftsleitung und die Mitarbeitenden beschliessen. Die Entschädigung der Mitglieder der Geschäftsleitung wird vom Verwaltungsrat festgelegt.

Revisionsstelle

Amtsduer

Die Revisionsstelle wird jeweils für die Amtsduer von einem Jahr durch die Generalversammlung gewählt. Aktuell ist PricewaterhouseCoopers AG, St. Gallen gewählt.

Honorar

Die Entschädigung an die Revisionsstelle für die ordentliche Prüfung der GRB Glarner Regionalbank belief sich im Geschäftsjahr 2024 auf CHF 165'870.33

Compliance

Die GRB Glarner Regionalbank verfügt über ein Compliance-System. Dieses wird durch einen Compliance Officer überwacht, der direkt dem Vorsitzenden der Geschäftsleitung unterstellt ist. Im Berichtsjahr wurden keine nennenswerten Vorgänge lokalisiert.

Der Verwaltungsrat wird quartalsweise mit einem Bericht informiert.

Verwaltungsrat

Stand 31. Dezember 2024

		Eintrittsjahr
Peter Zentner-Werner VR Präsident seit April 2014	Sekundarlehrer phil II Schulleiter DAS	2008
Vreni Hürlimann-Zweifel VR-Vizepräsidentin seit 2014	lic. iur., Rechtsanwältin und Notarin	1991
Ernst Luchsinger	Eidg. Dipl. Experte in Rechnungslegung & Controlling Fachmann Finanz und Rechnungswesen mit eidg. FA	1991
Hansruedi Marti	Dipl. Architekt HTL MAS in Business Administration	2014
Thomas Vögeli	B.A. HSG eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer	2017
Veronika Britt	Dipl. Bankwirtschafterin HF Master of Advanced Studies FHNW Banking and Finance MLaw Rechtsanwältin und Notarin	2021
Martin Trümpi	Eidg. Dipl. Privatversicherungs-Fachmann Dipl. Fondsberater IAF	2021

Geschäftsleitung

Stand 31. Dezember 2024

		Eintrittsjahr
Roman Elmer	Dipl. Bankwirtschafter HF Dipl. Finanzberater IAF MAS Bank Management	2012
Andreas Waldvogel	Dipl. Bankwirtschafter HF SBFI Berufsbildner	2009
Saskia Signer	Dipl. Bankwirtschafterin HF	2014
Mike Baumann	Bachelor of Science (BSc) in Business Communication CAS FH in Portfolio & Wealth Management CESGA – Certified Environmental, Social and Governance Analyst CCFE – Certified Crypto Finance Expert	2019

1. Lagebericht

Wirtschaftliche Entwicklung

Aktienmärkte

Wäre das vergangene Aktienjahr ein Theaterstück gewesen, hätten die Zuschauer zwei äusserst unterschiedliche Akte geboten bekommen. Bis Mitte Jahr war die Entwicklung synchron, ruhig, beinahe berechenbar. Im zweiten Akt folgte dann das

Auseinanderdriften. Je nachdem, wo man hinschaute, gab es weiter Euphorie oder aber nur mehr Konsternation. Während in Amerika der Aktienmarkt den Aufwärtstrend zuversichtlich fortsetzte, ging den Börsen in der Eurozone und in der Schweiz die Luft aus. Respektive sie entwich ihnen gar. War der Trend am hiesigen Aktienmarkt doch leicht sinkend.

Das mässige Abschneiden des Schweizer Aktienmarktes lag vor allem am Schwergewicht Nestlé. Trotz einer Kurskorrektur inklusive Chefwechsel bürsteten die Titel des Nahrungsmittelkonzerns im Jahresverlauf

fast einen Viertel ein. Etwas besser aus der Affäre zogen sich die beiden Pharmariesen Novartis und Roche mit einem Zuwachs von 5 und 4%. Ganz anders sah das Bild auf der anderen Seite des Atlantiks aus. In Amerika zeigten die Schwergewichte auch 2024 grösstenteils eine starke Leistung. Das Zauberwort lautete Künstliche Intelligenz.

Rekordinvestitionen der grossen Techkonzerne wie Microsoft, Alphabet oder Meta steigerten die Gewinnerwartungen bei Nvidia & Co., was wiederum die Aktienhausse befeuerte. Im Mittel avancierten

die «Magischen Sieben» im vergangenen Jahr 67 % und waren entsprechend auch der Hauptgrund für die relative Outperformance des US-Aktienmarktes. Im breiten Aktienweltindex «MSCI World» haben amerikanische Aktien unterdessen ein Gewicht von über 70 % – so viel wie noch nie. Aus Bewertungssicht ist das ein Grund zur Sorge, liegt das aktuelle Kurs-Gewinn-Verhältnis mit 25 doch klar über dem mehrjährigen Mittel von 18. Eine unmittelbare Korrektur muss dies aber nicht bedeuten. Stechen US-Konzerne doch auch mit ihrer ausserordentlich hohen Profitabilität hervor – im geografischen, wie im historischen Vergleich. Für Anlegerinnen und Anleger lohnt es sich darum nicht nur auf den heimischen Aktienmarkt («Home Bias») zu setzen. Das bestätigt das vergangene Jahr. Lieferte ein Portfolio mit verschiedenen Anlageklassen und Regionen risikoadjustiert das beste Resultat.

Geldpolitik

Für zwei Überraschungen sorgte die Schweizerische Nationalbank (SNB). Im März preschte sie vor und senkte den Leitzins überraschend einen Viertelpromillepunkt auf 1,5 %. Weitere Zinsschritte folgten an den vierteljährlichen Lagebeurteilungen im Juni, September und Dezember. Dann sogar mit einer Lockerung von einem halben Promillepunkt auf 0,5 % – die zweite Überraschung. Gleichzeitig schloss der neue SNB-Präsident Martin Schlegel die Wiedereinführung von Negativzinsen nicht aus. Bei Bedarf sei die SNB zudem bereit, am Devisenmarkt aktiv zu sein.

Der Grund für die Lockerung ist die niedrige Inflation. Im Dezember lag die Teuerung noch bei 0,6 % (nach 0,7 % im November) und war damit seit August (1,1 %) deutlich gesunken. Zum Rückgang beigetragen hatten sowohl Waren als auch Dienstleistungen. Im Jahresmittel betrug die Inflation 1,1 %. Was primär an den gestiegenen Mieten lag. Die SNB erwartet beim aktuellen Leitzins für 2025 eine Inflation von 0,3 % und für das nächste Jahr eine Teuerung von 0,8 %. Werte im Zielband der Preisstabilität von 0 bis 2 %, wenn aber zumindest 2025 am unteren Rand.

Gesunken ist die Inflation nicht nur hier. In den meisten Ländern liegt sie wieder in

der Nähe der Zielwerte der Notenbanken. Bei Gütern gibt es gar schon deflationäre Tendenzen. Einzig im Dienstleistungssektor bleibt der Preisdruck aufgrund des Fachkräftemangels und anhaltenden Lohnwachstums erhöht. Gemäss den Prognosen werden die Jahresraten im kommenden Jahr aber nochmals leicht sinken.

Aus den Köpfen verschwunden ist die Inflation deswegen aber nicht. Das zeigt das Fed. Im Dezember schlug die US-Notenbank hinsichtlich künftiger Zinssenkungen leisere Töne an. Kein Wunder, sind die geplanten Handelsrestriktionen doch klar inflationär. Zudem stützt der nach wie vor starke private Konsum die US-Konjunktur. Damit zeigte sich die Weltwirtschaft 2024 insgesamt dynamischer und widerstandsfähiger als erwartet. Dies trotz geopolitischer Unsicherheiten und regionaler Kriegsherde.

Währenddessen leidet mit China die zweitgrösste Volkswirtschaft der Welt nach wie vor unter einer hartnäckigen Immobilienkrise und Deflation. Ein Bremsklotz der Weltwirtschaft ist zudem Europas schwache Konjunktur. Für Unsicherheit sorgen im alten Kontinent ausserdem die politischen Machtspiele unter anderem in Deutschland und Frankreich.

Devisenmärkte und Anlageklassen

Dank der umfangreichen Zinssenkungen konnte die SNB eine stärkere Aufwertung des Frankens gegenüber den wichtigsten Währungspaaren Euro und US-Dollar verhindern. Überraschend stark entwickelte sich der US-Dollar, welcher von 0,84 auf 0,90 Rappen zulegen konnte. Dafür verantwortlich war die weniger lockere Geldpolitik der US-Notenbank, die nur drei statt der sechs erwarteten Zinsschritte vornahm. Der starke Franken bleibt aber für hiesige Unternehmen eine Herausforderung. Ebenfalls überraschend positiv entwickelte sich der Goldpreis, welcher 2024 in US-Dollar gerechnet über 25 % zulegen konnte.

Mehrheitlich erfreulich war auch das Abschneiden der anderen Anlageklassen. Erneut ein starkes Jahr zeigten Katastrophen-Anleihen (CAT-Bonds). Trotz über-

durchschnittlich vielen Stürmen konnten diese mit einem Plus von über 10 % (in USD sogar über +15 %) klar zulegen. Auch Obligationen CHF avancierten dank der geldpolitischen Lockerung der SNB (+5,4 %). Als eine der wenigen Anlageklassen negativ notierte der breite Obligationen Welt-Index (–1 % in CHF). Dafür zogen die Bewertungen der kotierten Schweizer Immobilienfonds – als Folge der SNB-Zinssenkungen – deutlich an und erzielten ein starkes, zweistelliges Plus von 17,6 %.

Ausblick 2025

Im vergangenen Jahr hat sich die Weltwirtschaft überraschend robust gezeigt. Auch dank den USA. Die zu Beginn des Jahres von vielen befürchtete Rezession blieb aus, stattdessen legte die US-Wirtschaft mehr als 2 % zu. Wie die Vorlauf- und Stimungsindikatoren zeigen, dürften die USA auch zu Beginn des Jahres die Lokomotive der Weltwirtschaft bleiben. Für 2025 wird ein moderates, globales Wachstum von 2,5 % erwartet. Dies liegt zum einen an den strukturellen Problemen Chinas und zum anderen dürfte die anhaltend restriktive Geldpolitik des Fed auch die amerikanische Wirtschaft allmählich abkühlen.

Der abnehmenden Dynamik der beiden grössten Volkswirtschaften der Welt steht jedoch eine stufenweise Erholung in anderen grossen Industrie- wie auch Schwellenländern gegenüber. Das Wachstum dürfte durch die unverändert gute Lage am Arbeitsmarkt und steigenden Löhnen gestützt werden. Ausserdem könnten 2025 positive Wachstumsimpulse sowohl in den USA als auch in China von der Fiskalpolitik kommen. Gleichwohl gibt es diverse Unsicherheitsfaktoren. Wie ein Damoklesschwert über der Weltkonjunktur hängen die angedrohten US-Importzölle sowie diverse geopolitische Brandherde, die sich durch unbedachte politische Manöver zu einem Flächenbrand entwickeln könnten.



«Das eigentlich charakteristische dieser Welt ist ihre Vergänglichkeit.» *(Franz Kafka)*

Geschätzte Genossenschafterinnen und Genossenschafter Geschätzte Kundinnen und Kunden Sehr geehrte Damen und Herren

Und so ist auch das Jahr 2024 bereits wieder vergangen. Und um ehrlich zu sein, es fiel mir schwer, mich an die prägenden Ereignisse dieses Jahres zu erinnern. Was also bleibt vom Jahr 2024?

Die Welt ist auch im vergangenen Jahr unsicherer und fragiler geworden. So verzeichnete beispielsweise die Versicherungsbranche das fünftteuerste Jahr in Bezug auf die Gesamtschäden seit 1980. Die kriegesischen Auseinandersetzungen in der Ukraine und im nahen Osten gehören mittlerweile schon zur Tagesordnung und ein Ende scheint, mindestens in der Ukraine, nicht in Sicht.

Mit der Präsidentenwahl in den USA und dem, für uns Europäer, überraschend deutlichen Wahlsieg von Donald Trump kommen weitere Risiken hinzu. «Make America Great Again» ist ein Versprechen für seine Anhänger und gleichzeitig eine Drohung gegenüber Amerikas Verbündeten weltweit. Man mag über seine Ambi-

tionen, sich Grönland einzuverleiben oder Kanada als 51. Staat in die USA aufzunehmen, schmunzeln. Doch so sicher, dass es nur Floskeln sind, ist man sich dann vielleicht doch nicht. Klar scheint aber, dass für den weltweiten Handel schwierige Zeiten bevorstehen. Eines seiner vielen Wahlversprechen ist nämlich, die Strafzölle auf Importe aus China und Mexiko drastisch zu erhöhen, um damit die Wertschöpfung wieder in die USA zurückzubringen. Ob dieses Ziel damit tatsächlich erreicht werden kann, sei dahingestellt. Wozu es aber führen kann sind steigende Preise und damit eine wieder anziehende Inflation.

Diese hat nämlich im Jahr 2024 an Bedeutung verloren, denn fast überall sind die Inflationsraten wieder in oder in die Nähe des jeweiligen Zielbandes der Nationalbanken gesunken. Somit war auch der Weg frei für die ersten Leitzinssenkungen, wobei insbesondere die Schweizerische Nationalbank ihren Leitzins im vergangenen Jahr um insgesamt 1.25 % stärker als

erwartet reduziert hat. Dabei sind die Hypothekarzinsen deutlich stärker gesunken als die Sparzinsen, was zu wieder sinkenden Zinsmargen bei den Banken geführt hat.

Das Regulierungstempo hat im vergangenen Jahr weiter an Fahrt gewonnen. Beispielsweise setzte die FINMA gleich zwei neue Rundschreiben in Kraft. Ein Rundschreiben bezweckt eine Präzisierung der Verhaltenspflichten von Finanzdienstleistern nach dem Finanzdienstleistungsgesetz, das andere, komplett neue Rundschreiben, beschäftigt sich mit dem Thema des Umgangs mit klima- und weiteren naturbezogenen Finanzrisiken. Den mit Abstand grössten Einfluss auf die Geschäftstätigkeit, auch der GRB, hat aber der Abschluss des Reformpakets «Basel III final» mit der Einführung der neuen Eigenmittelverordnung. Auch als kleine Bank muss die GRB viele dieser neuen Anforderungen in gleichem Umfang umsetzen wie deutlich grössere Banken.

Als wäre das nicht genug, hat die Schweizerische Nationalbank mit der Erhöhung der Mindestreserven, welche bei der SNB gehalten werden müssen, für einen regelrechten Liquiditätsschock gesorgt. Denn die Mindestreserven dürfen bei der Berechnung der einschlägigen Liquiditätskennzahlen nicht mehr berücksichtigt werden.

Dies führt, bei einer Vervielfachung des Mindestreserveerfordernisses im Falle der GRB, zu einer, wenn auch nur auf dem Papier, deutlichen Verschlechterung dieser Liquiditätskennzahlen. Der Wettbewerb um Kundengelder intensivierte sich daraufhin noch mehr, denn für viele Banken stellen die Kundengelder eine wichtige Refinanzierungsquelle ihrer Ausleihungen dar. Dank dem grossen Vertrauen der Kundinnen und Kunden in die GRB Glarner Regionalbank, meisterte die Bank auch diese Herausforderung und ging daraus sogar gestärkt in die Zukunft.

Gegen Ende des Jahres durften sich dann unsere Kundinnen und Kunden auch noch über ein besonderes Highlight freuen. Und zwar hat die GRB, als aktuell kleinste Bank der Schweiz, ihre eigene GRB-TWINT-App mit Kontodirektanbindung auf den Markt gebracht. Damit kann nun jeder GRB Kunde mit aktivem E-Banking Vertrag sein Pri-

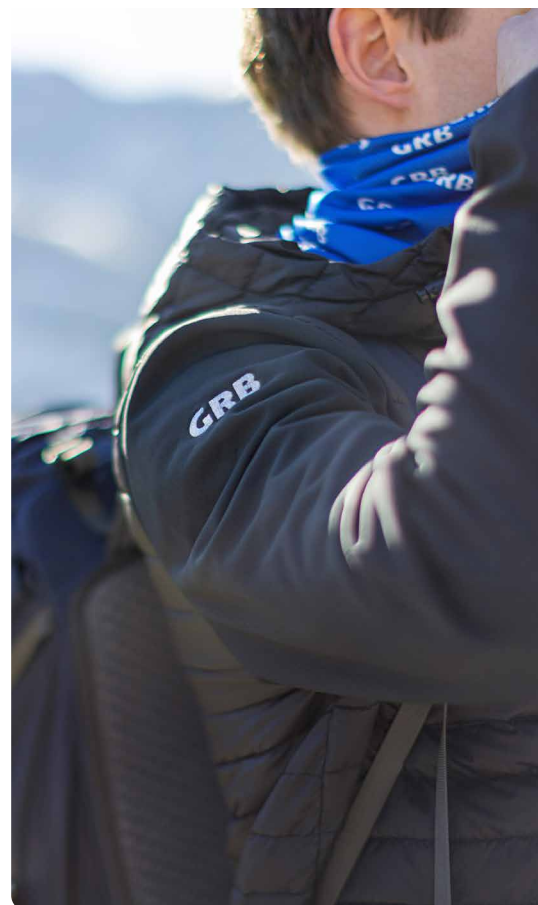
vatkonto, Jugendprivatkonto oder Landwirtschaftskonto mit der GRB-TWINT-App verknüpfen und so einfach und bequem per TWINT bezahlen.

Die GRB Glarner Regionalbank ist stolz auf ein weiteres erfolgreiches Geschäftsjahr zurückschauen zu dürfen. Ohne Sie, geschätzte Genossenschafterinnen und Genossenschafter, wäre aber ein solcher Erfolg nicht möglich. Mit Ihrem Vertrauen in unsere Bank, in unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und in unsere Philosophie, wie wir Geschäfte machen, ermöglichen Sie uns tagtäglich die Erfolgsgeschichte unserer kleinen, erfrischend bodenständigen und sympathischen Bank fortzuführen.

Roman Elmer

Vorsitzender der Geschäftsleitung

Schwanden, Januar 2025



Die GRB wächst 2024 stark und schliesst mit einem sehr guten Ergebnis ab

Im Geschäftsjahr 2024 ist die GRB Glarner Regionalbank in allen Geschäftsbereichen gewachsen und profitierte dabei vor allem auch von der grossen Nachfrage bei Hypothekendarlehen von bestehenden und neuen Kundinnen und Kunden.

Die GRB setzt in der Beratung auf ihre erfrischende Bodenständigkeit und fokussiert sich auf den persönlichen Kontakt

mit ihren Kundinnen und Kunden. Dies hat sich auch im vergangenen Jahr ausgezahlt, konnten doch die Ausleihungen gegenüber den Kunden um hohe CHF 49.6 Millionen oder 7.2% auf CHF 735.3 Millionen gesteigert werden. Die weiter sinkenden Hypothekarzinsen haben sicherlich ihren Teil dazu beigetragen, aber auch die immer stärkere Wahrnehmung der GRB als verlässlicher und kompetenter Finanzierungspartner im ganzen Kan-

ton Glarus sind Teil dieses Erfolgs. Dies zeigt sich umso mehr, als auch die Kundengelder, trotz intensivem Wettbewerb, um ebenfalls erfreuliche CHF 30.2 Millionen (+ 5.0%) auf CHF 639.5 Millionen zugenommen haben. Auch das Anlagegeschäft entwickelte sich im vergangenen Jahr sehr erfreulich und trug seinen Teil zum sehr guten Ergebnis und dem um 7.0% höheren Jahresgewinn von CHF 1.83 Millionen bei.

Erfolgsrechnung

Höhere Erträge in allen Bereichen

Im traditionell wichtigsten Geschäftsbereich der GRB, dem Zinsgeschäft, konnte das sehr gute Vorjahresergebnis bestätigt werden. Trotz dem nochmals deutlich gestiegenen Zinsaufwand von CHF 4.87 Millionen (+ 43.7%) lag der Nettoerfolg im Zinsgeschäft bei CHF 8.43 Millionen (+ 0.20%) und damit fast exakt auf Vorjahreshöhe. Der höhere Zinsaufwand konnte dank den höheren Volumina im

Ausleihungsgeschäft und der Auflösung von nicht mehr benötigten Wertberichtigungen kompensiert werden. Mit der erneuten Zinswende im 2. Halbjahr und den sinkenden Leitzinsen, hat andererseits der Ergebnisbeitrag aus der Verzinsung der Sichteinlagen bei der Schweizerischen Nationalbank (SNB) deutlich abgenommen. Umso stärker ist dieses Ergebnis im Zinsgeschäft zu werten, zumal die GRB nach wie vor eine überdurchschnittlich hohe Verzinsung der bei ihr deponierten Spargelder gewährt.

Das Wertschriften- und Anlagegeschäft

profitierte von einem erfreulichen Börsenjahr, auch wenn der Schweizer Aktienmarkt nicht ganz mit den grossen Weltmärkten mithalten konnte. Die verwalteten Vermögen der GRB haben um 5.40% weiter zugelegt, getrieben durch Neugeldzuflüsse und die gute Performance der verschiedenen GRB Anlagelösungen. Insbesondere die Nachfrage nach unseren Vermögensverwaltungsmandaten war ungebrochen hoch. Unter anderem auch dank der Einführung der neuen Anlagelösung «GRB Adler kompakt», mit welcher bereits ab einem minimalen Anlagevolumen von CHF 500.00 von der professionellen Ver-

waltung des Vermögens durch die GRB profitiert werden kann. Der Kommissionsertrag aus dem Anlagegeschäft konnte damit um hohe 22.9% auf CHF 0.97 Millionen gesteigert werden. Auch im übrigen Dienstleistungsgeschäft haben die Erträge um 6.5% auf CHF 0.69 Millionen zugelegt und das ganz ohne eine Gebühren-erhöhung. Dies vor allem dank der immer grösseren Anzahl an Kundinnen und Kunden, welche ihre Hauptbankbeziehung bei der GRB führen. Insgesamt nahm der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft um 15.0% auf CHF 1.49 Millionen zu.

Das Handelsgeschäft profitierte von der regen Nachfrage nach Fremdwährungen und Edelmetallen und legte um 26.4% auf CHF 0.25 Millionen zu. Auch beim übrigen ordentlichen Erfolg wäre, dank den höheren Einnahmen aus der Vermietung der Liegenschaften, eine Zunahme zu verzeichnen, hätte man nicht eine freiwillige Abschreibung auf einer aus der Verwertung übernommen Liegenschaft gemacht. So sank der übrige ordentliche Erfolg leicht um 3.4% auf CHF 0.40 Millionen.

Moderates Kostenwachstum

Sowohl der Personal- als auch der Sachaufwand verzeichnen im vergangenen Jahr einen weiteren Anstieg. Beim Personal ist dies vor allem auf die internen An-

passungen in der Organisation zurückzuführen. So wurde Mitte des letzten Jahres die Fachstelle Support geschaffen, welche die Fronteinheiten in administrativen Arbeiten unterstützt. In diesem Zusammenhang mussten Stellen im Retailkundenbereich neu besetzt werden. Im Sinne einer vorausschauenden Personalplanung wurde auch der Personalbestand im Bereich Finanzierungskunden aufgrund einer bevorstehenden Pensionierung erhöht. Und nicht zuletzt wurde auch deutlich mehr in die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden investiert. Letztlich führte dies zu einer Zunahme des Personalaufwands von 4.5% auf CHF 3.06 Millionen. Der Sachaufwand hat ebenfalls um 3.8% auf CHF 3.04 Millionen zugenommen. Verantwortlich dafür waren zum einen weitere Investitionen in die IT, namentlich die Einführung der GRB-TWINT-App, zum anderen aber auch höhere Ausgaben für regulatorisch notwendige Projekte im Bereich Risikomanagement. Insgesamt nahm der Geschäftsaufwand um 4.1% auf CHF 6.1 Millionen zu. Das Kosten-Ertrags-Verhältnis war mit 57.76% leicht höher als im Vorjahr, aber nach wie vor innerhalb der strategischen Zielsetzung.

Jahresgewinn leicht höher

Die höheren Erträge in allen Geschäftsbereichen sowie das moderate Kostenwachstum führten zu einer sehr erfreulichen Zunahme des Geschäftserfolgs von 13.0% auf CHF 3.54 Millionen. Dank des sehr guten operativen Ergebnisses konnte die Substanz der Bank mit einer Zuweisung an die Reserven für allgemeine Bankrisiken in der Höhe von CHF 1.40 Millionen erneut grosszügig gestärkt werden. Im Vergleich zum Vorjahr nahm der Jahresgewinn um 7.0% auf CHF 1.83 Millionen zu.

Bilanz

Die Bilanzsumme hat dank den hohen Zuflüssen bei den Kundengeldern sowie dem starken Wachstum im Ausleihungsgeschäft erstmals die Grenze von CHF 800 Millionen überschritten und lag am Ende des Jahres CHF 54.9 Millionen höher bei CHF 845 Millionen (+ 6.9%).

Starkes Wachstum der Hypothekarfinanzierungen

Nachdem die Inflationsraten bereits im

Vorjahr deutlich zurückgegangen sind, hat sich diese Entwicklung im Jahr 2024 fortgesetzt. Im März 2024 war es dann soweit und die Schweizerische Nationalbank (SNB) hat, als erste grössere Zentralbank, ihre Leitzinsen von 1.75% auf 1.50% gesenkt. Bis Ende des vergangenen Jahres hat sie den Zinssenkungszyklus fortgesetzt und die Leitzinsen bis auf zuletzt 0.50% deutlich gesenkt. Dabei hat sie die Märkte mehr als einmal überrascht. Auch die Hypothekarzinsen sind im vergangenen Jahr weiter gesunken und lagen Ende Jahr wieder auf dem Niveau von Anfang 2022, als die SNB ihren Zinserhöhungszyklus begann. Entgegen unseren Erwartungen zeigte sich der Immobilienmarkt im Kanton Glarus mehr als robust und die Nachfrage nach Hypothekarfinanzierungen war im vergangenen Jahr bei der GRB erfreulich hoch. Dies führte am Ende zu einer deutlichen Zunahme der Hypothekarforderungen von CHF 43.8 Millionen oder + 6.8%. Aber auch die Forderungen gegenüber Kunden, insbesondere die Vergabe von Baukrediten, hat mit einem Plus von 13.4% auf CHF 49.5 Millionen überraschend stark zugelegt. Die Kundenausleihungen haben damit insgesamt um CHF 49.6 Millionen auf CHF 735.3 Millionen zugelegt.

Die Herausforderung im vergangenen Jahr war daher nicht das Wachstum im Ausleihungsgeschäft, sondern die Refinanzierung dieses Wachstums. Verstärkt wurde dies zusätzlich durch die SNB, welche im April die Vorschriften, für die bei der SNB zu haltenden Mindestreserven, deutlich verschärft hat. Umso härter war anschliessend der Wettbewerb um die wichtigste Refinanzierungsquelle der Banken, die Kundengelder. Die GRB konnte auch hier vom Vertrauen der Kundinnen und Kunden in die Bank profitieren. So nahmen die Kundengelder insgesamt um CHF 30.2 Millionen (+ 5.0%) auf CHF 639.5 Millionen zu. Dabei hat erfreulicherweise auch die Zunahme der Kassenobligationen zu diesem Erfolg beigetragen.

Robuste Eigenkapitalbasis

Mit dem starken Jahresergebnis ist es der GRB möglich, das Eigenkapital mit über CHF 2.2 Millionen zu äufnen. Aufgrund des wiederum hohen Wachstums im Ausleihungsgeschäft und damit einhergehenden höheren Eigenkapitalanforderungen,



nimmt die Kernkapitalquote trotz allem leicht auf 18.1% ab. Nach wie vor liegt dieser Wert aber deutlich über der gesetzlichen Mindestanforderung von 12.1%.

Ausblick und Dank

Ausblick

Die GRB erwartet für das Geschäftsjahr 2025 im Kerngeschäft, dem Zinsgeschäft, ein anspruchsvolles Umfeld. Zum einen dürfte der Ertrag aus den bei der Schweizerischen Nationalbank deponierten Sichteinlagen aufgrund weiterer Zinssenkungen der SNB im Laufe des Jahres wegfallen. Zum anderen erhöht sich mit den weiter sinkenden Zinsen auch der Druck auf die Zinsmarge wieder stärker, zumal der Wettbewerb um Kundengelder anhaltend hoch bleiben wird. Die Inflation dürfte im Jahr 2025 moderat bis tief ausfallen und gepaart mit den in weiten Teilen der Wirtschaft erzielten Reallohnerhöhungen, stützend für den Konsum wir-

ken. Hingegen werden die Industrie und das verarbeitende Gewerbe die weiter unterdurchschnittliche Entwicklung der Wirtschaft in der Eurozone, vor allem aber auch der deutschen Industrie, ein weiteres Jahr zu spüren bekommen. An den Finanzmärkten sind grössere Schwankungen aufgrund der weltpolitischen Unsicherheit nicht auszuschliessen. Die GRB rechnet aber damit, dass sie die positive Entwicklung der Vorjahre im Anlagegeschäft fortsetzen kann. Der Immobilienmarkt wird von den deutlich tieferen Finanzierungsbedingungen profitieren und es ist mit einer anziehenden Dynamik sowohl in Bezug auf die Bauinvestitionen als auch die Preisentwicklung zu rechnen. Bremsend wird hier zum einen das neue Regulierungspaket «Basel III final» wirken, welches teils deutlich mehr Eigenkapital bei Hypothekendarfinanzierungen fordert, insbesondere im Bereich der Renditeobjekte. Zum anderen aber auch die neuen Vorschriften in Bezug auf die Mindestreserven und damit die Liquiditätshaltung der Banken. Die GRB rechnet für das Geschäftsjahr 2025

mit anhaltendem Wachstum im Ausleihungsgeschäft, stellt aber das qualitative Wachstum über die reine quantitative Entwicklung.

Generell lässt sich sagen, dass die Unsicherheit der künftigen Entwicklung auch im Geschäftsjahr 2025 hoch bleiben wird. In der Schweiz erwartet die Expertengruppe Konjunkturprognosen des Bundes zwar ein BIP-Wachstum von 1.5%, schätzt aber die Abwärtsrisiken, aufgrund der nicht vorhersehbaren Entwicklung im Bereich der internationalen Handelspolitik, höher ein als die Aufwärtspotenziale.

Auch bei der GRB steht die Zeit nicht still. Das bereits im vergangenen Jahr angekündigte neue E-Banking/Mobile Banking wird die Bank, und in erster Linie die mit dem Projekt beauftragten Mitarbeitenden, im Geschäftsjahr 2025 stark beschäftigen, da die Einführung nicht nur gut geplant, sondern im Vorfeld auch akribisch getestet werden muss.





GRB | glarner-regionalbank.ch

seit 1857

Nachdem im Jahr 2019 der Ersatzneubau der Filiale Glarus und im Jahr 2022 die komplett umgebaute und vergrösserte Filiale Glarus Nord in Niederurnen (wieder) eröffnet werden konnten, wird sich die GRB nun dem Hauptsitz in Schwanden widmen. Zu Beginn des Jahres 2025 konnte eine weitere angrenzende Liegenschaft erworben werden, welche neue Möglichkeiten bietet, den Standort den heutigen Bedürfnissen entsprechend anzupassen und gleichzeitig zusätzlichen Wohnraum an attraktiver Lage zu schaffen.

Neben diesen zukunftsweisenden Projekten wird die GRB aber auch weiterhin ihren Fokus auf ihre Kundinnen und Kunden richten. Die persönliche Beratung wird auch in Zukunft ein zentraler Bestandteil der Philosophie der Bank bleiben und es ihr ermöglichen, die sich zahlreich bietenden Chancen in ihrem angestammten Geschäftsgebiet, dem Kanton Glarus, zu nutzen.

Dank

Ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr 2024 liegt hinter der GRB. Hinter diesen guten Zahlen stehen aber einmal mehr vor allem Menschen. Menschen, die sich mit sehr viel Leidenschaft und Herzblut für die GRB engagieren. Sei dies nun in den vielen spannenden und erfolgreichen Beratungsgesprächen oder als Botschafter oder Botschafterin der GRB bei unzähligen kulturellen, gesellschaftlichen oder sportlichen Anlässen im Kanton Glarus. Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der GRB gilt darum ein besonderes Dankeschön, denn nur wenn alle dieselbe Vision einer bodenständigen, sympathischen und gleichzeitig erfrischenden Bank vor Augen haben, sind solche Leistungen möglich. Dass diese Vision aber nicht nur bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf Anklang stösst, sondern auch bei den Kundinnen und Kunden, zeigen die vielen positiven Rückmeldungen im Laufe der letzten Jahre.

Den Kundinnen und Kunden der GRB gilt darum ein ebenso grosser Dank. Nicht nur für das grosse Vertrauen, dass sie der Bank jederzeit entgegenbringen, sondern auch für die vielen netten, schönen, offenen, fairen, manchmal auch kritischen, aber jederzeit ehrlichen Gespräche. Nur so können wir uns weiterentwickeln und auch

in Zukunft ein zuverlässiger, kompetenter und persönlicher Partner für unsere Kundinnen und Kunden sein.

Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung bedanken sich bei allen Genossenschafterinnen und Genossenschäftlern und allen Kundinnen und Kunden für die gute Zusammenarbeit und ihre Treue zu unserer Bank.

Mitarbeitende

Per Ende 2024 waren 32 Mitarbeitende für unsere Bank im Einsatz. Das entspricht umgerechnet 24.5 Vollzeitstellen (Vorjahr 22.1). Im Jahresdurchschnitt 2024 waren insgesamt 23.3 Vollzeitstellen zu verzeichnen.

Die Lehrlingsausbildung hat bei unserer Bank eine langjährige Tradition. Per Ende 2024 beschäftigten wir zwei Lernende. Siro Baumgartner hat im Berichtsjahr die Ausbildung zum Kaufmann EFZ erfolgreich abgeschlossen und wir freuen uns, dass er weiterhin für die GRB tätig ist. Um die Qualität unserer Lehrlingsausbildung an den verschiedenen Standorten zu gewährleisten, haben Anina Elmer und Regina Boshtraj die Weiterbildung zur Berufsbildnerin erfolgreich abgeschlossen.

Motivierte und zufriedene Mitarbeitende sind der Schlüssel zum Erfolg. Wir unterstützen deshalb aktiv und zielgerichtet die Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeitenden. Im vergangenen Geschäftsjahr haben zwei Mitarbeitende den Diplomlehrgang "Banking Fundamentals" absolviert und erfolgreich abgeschlossen.

Im vergangenen Geschäftsjahr durften wir drei neue Mitarbeitende bei der GRB willkommen heissen. Am 1. Februar 2024 traten Anja Wirth und Claudia Bai als Kundenberaterinnen Retail ihre Stelle an. Anja Wirth hat die Verantwortung für den Schalterbetrieb in Glarus übernommen und Claudia Bai unterstützt den Bereich Retailkunden an den Standorten Schwanden und Glarus tatkräftig. Brian Otero Remini hat am 1. November als Kundenberater Finanzieren bei der GRB begonnen und wird sich mit seinem grossen Fachwissen und seiner Erfahrung um die persönliche Betreuung unserer Finanzierungskundinnen und -kunden kümmern.

Risikobeurteilung

Die Bank verfolgt eine nachhaltige und vorsichtige Risikopolitik. Sie steuert die Risiken aktiv und achtet auf ein ausgewogenes Verhältnis zum Ertrag. Auch der Verwaltungsrat befasst sich laufend mit der Risikosituation des Instituts. Er hat ein Reglement erlassen, das sicherstellt, dass alle wesentlichen Risiken erfasst, begrenzt und überwacht werden. Ein umfassendes Reporting stellt sicher, dass sich Verwaltungsrat und Geschäftsleitung ein zeitgerechtes Bild der Risikolage der Bank machen können. Mindestens einmal jährlich nimmt der Verwaltungsrat eine Risikobeurteilung vor und überprüft die Angemessenheit der getroffenen Massnahmen.

Aktuelle Risikobeurteilung in Bezug auf die Hauptrisiken der Bank (Stand: 31. Dezember 2024)

Die Bank ist schwergewichtig im Bilanzgeschäft tätig. Die Hauptrisiken der Bank offenbaren sich somit vor allem im Kreditbereich und bezüglich Zinsänderungsrisiken.

Die Bank gewährt Kredite hauptsächlich an Private. Diese Kredite werden üblicherweise auf der Basis von hypothekarischer Deckung vergeben. Dabei dienen vor allem Wohnliegenschaften als Sicherstellung. Ungedeckte Kredite werden in geringerem Ausmass vor allem an solvente kleine und mittelgrosse Unternehmen



oder öffentlichrechtliche Körperschaften vergeben. Allfällige Kreditrisiken wurden basierend auf der Wertberichtigungs- und Rückstellungspolitik angemessen beurteilt und in der Jahresrechnung berücksichtigt. Die Zinsänderungsrisiken werden durch die Bank mit einem aktiven Asset- und Liability-Management (ALM) bewirtschaftet und gesteuert.

Innovationen und Projekte

Einführung GRB TWINT

Als aktuell kleinste Bank in der Schweiz hat die GRB Mitte November 2024 ihre eigene GRB TWINT App lanciert. Die stetig zunehmende Nachfrage von Seiten der Kundschaft hat die GRB letztlich zu diesem, für eine kleine Bank verhältnismässig kostenintensiven Schritt, bewogen. Mit der Einführung der GRB TWINT App, in Zusammenarbeit mit Swisscom und TWINT, können die Kundinnen und Kunden der GRB ihr Zahlungskonto der GRB in der App hinterlegen und damit Zahlungen schnell und unkompliziert abwickeln.

GRB Anlagelösung Adler kompakt

Zur Vervollständigung unseres Dienstleistungsangebots im Anlagegeschäft wurde im vergangenen Jahr die GRB Anlagelösung Adler kompakt ins Angebot aufgenommen. Diese ermöglicht es unseren Kundinnen und Kunden ihr Kapital bereits ab einem Betrag von CHF 500.00 professionell anzulegen und verwalten zu lassen. Regelmässige Einzahlungen für einen gestaffelten und gezielten Vermögensaufbau im Rahmen der jeweiligen Bedürfnisse sind dabei ebenfalls möglich. Die Lösung ist denn auch in Kombination mit einem Geschenkparkonto für Kinder, Enkel, usw. erhältlich.

Schaffung des internen Teams Support

Aufgrund des nachhaltigen Wachstums der GRB in den vergangenen Jahren hat der administrative Aufwand für die Kundenberaterinnen und Kundenberater stetig zugenommen. Aus diesem Grund wurde Mitte 2024 das neue Team Support unter Leitung von Lars Ricklin in die Organisation integriert. Hauptaufgaben dieser neu geschaffenen Abteilung sind die admini-

nistrative Unterstützung der Kundenberaterinnen und Kundenberater, sowie der Support unserer Kundinnen und Kunden in Bezug auf Fragen und Probleme mit E-Banking, Mobile Banking und dem Zahlungsverkehr.

Nachhaltigkeit unserer Geschäftstätigkeit

Der Begriff Nachhaltigkeit steht für Verantwortung hinsichtlich wirtschaftlicher Faktoren als auch in Bezug auf soziale und ökologische Aspekte. Uns ist es wichtig, in allen drei Bereichen einen Beitrag zu leisten. So bieten wir seit vielen Jahren nachhaltige Bankprodukte an, engagieren uns für Chancengleichheit und Familienfreundlichkeit. Zudem stellen wir sicher, dass unser Ressourcenverbrauch und die Auswirkungen auf die Umwelt möglichst gering sind. Wir verstehen unser Engagement nicht nur als eine unternehmerische Herausforderung, sondern auch als Beitrag zu einer zukunftsfähigen Entwicklung der Gesellschaft.

Aussergewöhnliche Ereignisse im Berichtsjahr

Im Jahr 2024 waren keine nennenswerten aussergewöhnlichen Ereignisse zu verzeichnen.

Ausblick

Die wirtschaftlichen Aussichten für 2025 sind nach einem eher überraschend robusten Vorjahr verhalten positiv. Der abnehmenden Dynamik der beiden grössten Volkswirtschaften der Welt steht eine stufenweise Erholung in anderen grossen Industrie- wie auch Schwellenländern gegenüber. Das Wachstum dürfte durch die unverändert gute Lage am Arbeitsmarkt und steigende Löhne gestützt werden. Ausserdem könnten 2025 positive Wachstumsimpulse sowohl in den USA als auch in China von der Fiskalpolitik kommen. Gleichwohl gibt es diverse Unsicherheitsfaktoren. Wie ein Damoklesschwert über der Weltkonjunktur hängen die angedrohten US-Importzölle sowie diverse geopolitische Brandherde, die sich durch unbedachte politische Manöver zu einem Flächenbrand entwickeln könnten.

Die GRB Glarner Regionalbank erwartet für das kommende Geschäftsjahr im

wichtigen Ausleihungsgeschäft nach wie vor eine dynamische Nachfrage. Neue regulatorische Vorgaben in Bezug auf die notwendige Eigenmittelunterlegung der Ausleihungen, aber auch höhere Anforderungen an die Liquiditätshaltung, wirken hier hingegen bremsend. Zudem werden die weiter sinkenden Leitzinsen zu einem deutlichen Rückgang der Zinsmarge und damit zu sinkenden Erträgen im Ausleihungsgeschäft führen. Weitere Investitionen in die Digitalisierung und zu erwartende Mehrausgaben im regulatorischen Bereich führen zu einer Zunahme des Sachaufwands. Gleichzeitig wird der Personalbestand, auch aufgrund dieser Entwicklungen, tendenziell zunehmen und zu einem insgesamt höheren Geschäftsaufwand führen. Das nachhaltige Wachstum im Anlagegeschäft dürfte auch im kommenden Geschäftsjahr fortgeführt werden, da die Nachfrage nach hoher Beratungsqualität gepaart mit einer ansprechenden Renditeentwicklung weiter zunehmen wird. Aufgrund dieser Entwicklungen rechnet die GRB damit, dass die aussergewöhnlich guten Ergebnisse der Jahre 2023 und 2024 nicht mehr wiederholt werden können und geht von einem leichten Rückgang des Jahresergebnisses aus.



Bilanz per 31. Dezember 2024

in CHF 1'000

Aktiven

	Anhang	Berichtsjahr	Vorjahr
Flüssige Mittel	–	70'956	69'359
Forderungen gegenüber Banken	–	7'580	5'113
Forderungen gegenüber Kunden	4.1	49'507	43'661
Hypothekarforderungen	4.1	685'774	642'000
Handelsgeschäft	4.2	28	7
Finanzanlagen	4.3	8'265	7'735
Aktive Rechnungsabgrenzungen	–	190	255
Beteiligungen	4.4	592	514
Sachanlagen	4.6	21'340	20'803
Immaterielle Werte	4.7	655	553
Sonstige Aktiven	4.8	79	63
Total Aktiven		844'966	790'063
Total nachrangige Forderungen	–	813	824

Passiven

	Anhang	Berichtsjahr	Vorjahr
Verpflichtungen gegenüber Banken	–	–	–
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	–	575'662	559'131
Kassenobligationen	–	63'890	50'179
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	4.11	130'200	109'200
Passive Rechnungsabgrenzungen	–	2'632	1'884
Sonstige Passiven	–	919	639
Rückstellungen	4.12	71	59
Reserven für allgemeine Bankrisiken	4.12	26'245	24'845
Gesellschaftskapital	4.13	18'500	18'500
Gesetzliche Gewinnreserve	–	3'650	3'565
Freiwillige Gewinnreserven	–	21'357	20'342
Eigene Kapitalanteile (Minusposition)	–	–	–
Gewinnvortrag	–	10	9
Jahresgewinn	–	1'830	1'710
Total Passiven		844'966	790'063
Total nachrangige Verpflichtungen	–	–	–

Ausserbilanzgeschäfte

	Anhang	Berichtsjahr	Vorjahr
Eventualverpflichtungen	5.1	2'686	2'452
Unwiderrufliche Zusagen	4.1	17'575	17'147
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	4.1	363	333

Erfolgsrechnung 2024

in CHF 1'000

Erfolg aus dem Zinsengeschäft

	Anhang	Berichtsjahr	Vorjahr
Zins- und Diskontertrag	6.1	13'123	12'031
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft		–	–
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen		155	120
Zinsaufwand		–4'870	–3'388
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft		8'408	8'763
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsgeschäft		26	–347
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft		8'434	8'416

Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft		967	787
Kommissionsertrag Kreditgeschäft		28	27
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		690	648
Kommissionsaufwand		–198	–169
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		1'487	1'293

Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option

		249	197
--	--	------------	------------

Übriger ordentlicher Erfolg

Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen		–	–
Beteiligungsertrag		79	79
Liegenschaftenerfolg		364	330
Anderer ordentlicher Ertrag		5	7
Anderer ordentlicher Aufwand		–49	–3
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg		399	413

Geschäftsaufwand

Personalaufwand	6.2	–3'061	–2'929
Sachaufwand	6.3	–3'044	–2'933
Subtotal Geschäftsaufwand		–6'105	–5'862
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten		–921	–1'322
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste		–2	–2
Geschäftserfolg		3'541	3'133
Ausserordentlicher Ertrag	6.4	20	–
Ausserordentlicher Aufwand	6.4	–	–
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken		–1'400	–1'000
Steuern	6.5	–331	–423
Jahresgewinn		1'830	1'710

Gewinnverwendung

Jahresgewinn		1'830	1'710
Gewinnvortrag		10	9
Bilanzgewinn		1'840	1'719

Gewinnverwendung

Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve		–92	–86
Zuweisung an freiwillige Gewinnreserve		–1'128	–1'015
Ausschüttungen aus dem Bilanzgewinn		–509	–509
Andere Gewinnverwendungen		–100	–100
Vortrag neu		11	9



Eigenkapitalnachweis

in CHF 1'000	Gesellschaftskapital	Gesetzliche Kapitalreserve	Gesetzliche Gewinnreserve	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Freiwillige Gewinnreserven und Gewinnvortrag	Eigene Kapitalanteile (Minusposition)	Periodenerfolg	Total
Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode	18'500	–	3'565	24'845	20'351	–	1'710	68'971
Dividenden und andere Ausschüttungen	–	–	–	–	–	–	–609	–609
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der Reserven für allgemeine Bankrisiken	–	–	–	1'400	–	–	–	1'400
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der anderen Reserven	–	–	85	–	1'016	–	–1'101	–
Veränderung Gewinnvortrag	–	–	–	–	–	–	–	–
Kapitalerhöhung	–	–	–	–	–	–	–	–
Erwerb eigener Kapitalanteile	–	–	–	–	–	–131	–	–131
Veräusserung eigener Kapitalanteile	–	–	–	–	–	131	–	131
Gewinn / Verlust (Periodenerfolg)	–	–	–	–	–	–	1'830	1'830
Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode	18'500	–	3'650	26'245	21'367	–	1'830	71'592

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz, der Bankenverordnung, der Rechnungslegungsverordnung-FINMA (RelV-FINMA), dem Rundschreiben 20/1 «Rechnungslegung – Banken» der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA und den statutarischen Bestimmungen.

Allgemeine Grundsätze

Die GRB Glarner Regionalbank erstellt einen statutarischen Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung. Darin wird die wirtschaftliche Lage so dargestellt, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können.

Die Jahresrechnung wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt. Die Bilanzierung erfolgt zu Fortführungswerten.

Als Aktiven werden Vermögenswerte bilanziert, wenn aufgrund vergangener Ereignisse über sie verfügt werden kann, ein Mittelzufluss durch sie wahrscheinlich ist und ihr Wert verlässlich geschätzt werden kann.

Verbindlichkeiten werden in den Passiven bilanziert, wenn sie durch vergangene Ereignisse bewirkt wurden, ein Mittelabfluss wahrscheinlich ist und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Falls keine verlässliche Schätzung möglich ist, handelt es sich um eine Eventualverpflichtung, die im Anhang erläutert wird.

Aktiven, Verbindlichkeiten und Ausserbilanzgeschäfte werden in der Regel einzeln bewertet.

Die Buchführung und Rechnungslegung erfolgt in Landeswährung (Schweizer Franken).

Erfassung und Bilanzierung

Wir erfassen sämtliche Geschäftsvorfälle am Abschlusstag in den Büchern der Bank und berücksichtigen sie ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung. Die Bilanzierung der abgeschlossenen, aber noch nicht erfüllten Kassageschäfte erfolgt nach dem Abschlusstagprinzip. Ab dem Erfüllungstag werden die Geschäfte in der Bilanz ausgewiesen.

Umrechnung von Fremdwährungen

Die Umrechnung von Bilanzpositionen, die in Fremdwährung geführt werden, erfolgt nach der Stichtagskurs-Methode. Transaktionen in fremder Währung werden zum Tageskurs der Transaktion umgerechnet. Effekte aus Fremdwährungsanpassungen werden in der Erfolgsrechnung (Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option») erfasst.

Für die Währungsumrechnung per Bilanzstichtag wurden folgende Fremdwährungskurse verwendet:

Währung	2024	2023
USD	0.91	0.84
EUR	0.94	0.93
GBP	1.13	1.07

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

Forderungen gegenüber Banken sowie Verpflichtungen gegenüber Banken

Forderungen gegenüber Banken werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst. Verpflichtungen gegenüber Banken werden zum Nennwert bilanziert.

Edelmetallguthaben bzw. Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Diese Positionen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst.

Wertberichtigungen werden für gefährdete und nicht gefährdete Forderungen gebildet. Als Institut der Aufsichtskategorie 5 nimmt die GRB Glarner Regionalbank Genossenschaft das Wahlrecht gemäss Art. 25 RelV-FINMA in Anspruch und bildet

freiwillig zusätzliche Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen für inhärente Ausfallrisiken.

Für weitere Ausführungen wird auf den Abschnitt «Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» verwiesen.

Veränderungen der Wertberichtigungen werden über die Erfolgsrechnung in der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht.

Bei Kundenpositionen mit einer Kreditlimite erfolgt die erstmalige sowie spätere Bildung der Risikovorsorge gesamthaft für die effektive Ausleihung und die nicht ausgeschöpfte Limite über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft». Periodisch erfolgt danach eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen Wertberichtigungen für bilanzwirksame Ausleihungen und Rückstellungen für den nicht bilanzwirksamen Anteil. Diese wird im Anhang in der Tabelle «Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken» in der Spalte «Umbuchungen» dargestellt. Auflösungen von frei werdenden Wertberichtigungen oder Rückstellungen werden ebenfalls über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» vorgenommen.

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen werden zum Nennwert bilanziert.

Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäften

Als Handelsgeschäft gelten Positionen, die aktiv bewirtschaftet werden, um von Marktpreisschwankungen zu profitieren. Bei Abschluss einer Transaktion wird die Zuordnung zum Handelsgeschäft festgelegt und entsprechend dokumentiert.

Positionen des Handelsgeschäftes werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet. Bezüglich Fair Value stützen wir uns ausschliesslich auf einen an einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellten Preis ab. Ist ausnahmsweise kein Fair Value ermittelbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Niederstwertprinzip.

Die aus der Veräusserung oder der Bewertung resultierenden Kursgewinne bzw. -verluste werden über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht. Zins- und Dividenden erträge aus Handelsbeständen in Wertschriften schreiben wir der Position «Zins- und Dividenden ertrag aus Handelsbeständen» gut. Auf die Verrechnung der Refinanzierung der im Handelsgeschäft eingegangenen Positionen mit dem Zinsengeschäft wird verzichtet. Der Primärhandelerfolg aus dem Wertschriftenemissionsgeschäft wird in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.

Finanzanlagen

Bei Schuldtiteln mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Anschaffungswert mit Abgrenzung des Agios bzw. Disagios (Zinskomponente) über die Laufzeit («Accrual Methode»). Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden sofort zu Lasten der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht. Werden Schuldtitel vor der Endfälligkeit veräussert oder vorzeitig zurückbezahlt, werden realisierte Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abgegrenzt.

Die Bewertung von Schuldtiteln ohne Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt) erfolgt nach dem Niederstwertprinzip.

Beteiligungstitel, Anteile von kollektiven Kapitalanlagen, eigene physische Edelmetallbestände sowie aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräusserung bestimmte Liegenschaften werden zum Niederstwert bewertet. Bei aus dem Kreditgeschäft übernommenen und zur Veräusserung bestimmten Liegenschaften wird der Niederstwert als der tiefere des Anschaffungswertes oder Liquidationswertes bestimmt.

Bei Finanzanlagen, die zum Niederstwertprinzip bewertet werden, wird eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten verbucht, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Fair Value in der Folge wieder steigt. Der Saldo der Wertanpassungen wird über die Positionen «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.

Bei Veräusserung von Finanzanlagen, die nach dem Niederstwertprinzip bewertet werden, wird der gesamte realisierte Erfolg über die Position «Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen» verbucht.

Beteiligungen

Als Beteiligungen gelten im Eigentum der Bank befindliche Anteile an Gesellschaften mit Infrastrukturcharakter sowie Beteiligungstitel, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, unabhängig des stimmberechtigten Anteils. Beteiligungen werden einzeln bewertet. Als gesetzlicher Höchstwert gilt der Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

Die Werthaltigkeit wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Sachanlagen und immaterielle Werte

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert, wenn sie einen Netto-Marktwert oder Nutzwert haben und während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden können.

Investitionen in bestehende Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird. Sachanlagen werden einzeln bewertet und zu Anschaffungs- oder zu Herstellkosten erfasst. Bei der Folgebewertung werden Sachanlagen zu Anschaffungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert.

Die Abschreibungen erfolgen planmässig, maximal über die geschätzte Nutzungsdauer. Die geschätzte Nutzungsdauer für

die einzelnen Sachanlagekategorien ist wie folgt:

Kategorie	Geschätzte Nutzungsdauer in Jahren
Bankgebäude und andere Liegenschaften (ohne Land)	max. 50 Jahre
Einrichtungen	max. 10 Jahre
Mobiliar	max. 5 Jahre
Hardware	max. 5 Jahre
Software	max. 5 Jahre
Immaterielle Werte	max. 5 Jahre

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über die Position «Ausserordentlicher Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über «Ausserordentlicher Aufwand».

Kassenobligationen

Kassenobligationen werden zum Nennwert bilanziert.

Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Anleihen und Pfandbriefdarlehen werden zum Nominalwert erfasst. Voreinzahlungskommissionen im Zusammenhang mit Pfandbriefdarlehen werden als Zinskomponenten erachtet und über die Laufzeit des jeweiligen Pfandbriefdarlehens abgegrenzt («Accrual Methode»).

Rückstellungen

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber verlässlich schätzbar ist.

Die Höhe der Rückstellung wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in

der Vergangenheit sowie aufgrund von nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignissen bestimmt, sofern diese zur Klarstellung des Sachverhalts beitragen. Der Betrag ist nach wirtschaftlichem Risiko abzuschätzen, wobei dieses so objektiv wie möglich berücksichtigt wird. Übt der Faktor Zeit einen wesentlichen Einfluss aus, ist der Rückstellungsbetrag zu diskontieren. Die Höhe der Rückstellung hat dem Erwartungswert der zukünftigen Mittelabflüsse zu entsprechen. Sie hat die Wahrscheinlichkeit und die Verlässlichkeit dieser Geldabflüsse zu berücksichtigen.

Für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften in den Positionen «Eventualverpflichtungen» und «Unwiderrufliche Zusagen», für die noch keine Rückstellungen aufgrund eines wahrscheinlichen und verlässlich schätzbaren Mittelabflusses vorhanden sind, werden zusätzliche Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet. Weitere Details sind unter dem Abschnitt «Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» zu finden.

Die Unterposition «Übrige Rückstellungen» kann stille Reserven enthalten.

Vorsorgeverpflichtungen

Wirtschaftliche Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen auf die Bank sind entweder wirtschaftlicher Nutzen oder

wirtschaftliche Verpflichtungen. Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen erfolgt grundsätzlich auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtungen, an welche die Bank angeschlossen ist.

Bei einer Unterdeckung besteht dann eine wirtschaftliche Verpflichtung, wenn die Bedingungen für die Bildung einer Rückstellung gegeben sind.

Bei einer Überdeckung besteht ein wirtschaftlicher Nutzen, wenn es zulässig und beabsichtigt ist, diese zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen oder ausserhalb von reglementarischen Leistungen für einen andern wirtschaftlichen Nutzen des Arbeitgebers zu verwenden.

Die gegenüber den angeschlossenen Vorsorgeeinrichtungen geschuldeten Arbeitgeberbeiträge werden laufend in der Erfolgsrechnung (Position «Personalaufwand») verbucht.

Steuern

Die laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern auf dem entsprechenden Periodenerfolg und dem massgebenden Kapital werden in Übereinstimmung mit den jeweiligen steuerlichen Ermittlungsvorschriften errechnet. Verpflichtungen aus laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern sind unter der Position «Passive Rechnungsabgrenzungen» ausgewiesen.

Latente Ertragssteuern werden nicht ermittelt und erfasst.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Bilanzierung erfolgt zum Nennwert. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind teilweise versteuert und sind Bestandteil des Eigenkapitals.

Eigene Kapitalanteile

Positionen in eigenen Kapitalanteilen werden als Minusposition im Eigenkapital erfasst und ausgewiesen. Der Kauf eigener Kapitalanteile wird im Erwerbszeitpunkt grundsätzlich zu Anschaffungswerten erfasst. Die Bilanzierung der eigenen Kapitalanteile erfolgt zum durchschnittlichen Anschaffungswert (gewichtete Durchschnittsmethode).

Im Falle einer Veräusserung eigener Kapitalanteile wird der realisierte Veräusserungserfolg direkt der Bilanzposition «Gesetzliche Gewinnreserve» gutgeschrieben bzw. belastet.

Ausserbilanzgeschäfte

Ausserbilanzgeschäfte werden zum Nominalwert erfasst. Für erkennbare Verlustrisiken werden auf der Passivseite der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Es sind keine materiellen Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen vorgenommen worden.

3. Risikomanagement

Risikobeurteilung

Die Bank verfolgt eine nachhaltige und vorsichtige Risikopolitik. Sie steuert die Risiken aktiv und achtet auf ein ausgewogenes Verhältnis zum Ertrag. Auch der Verwaltungsrat befasst sich laufend mit der Risikosituation des Instituts. Er hat ein Reglement erlassen, das sicherstellt, dass alle wesentlichen Risiken erfasst, begrenzt und überwacht werden. Ein umfassendes Reporting stellt sicher, dass sich Verwaltungsrat und Geschäftsleitung ein zeitgerechtes Bild der Risikolage der Bank machen können. Mindestens einmal jährlich nimmt der Verwaltungsrat eine Risikobeurteilung vor und überprüft die Angemessenheit der getroffenen Massnahmen.

Die obersten Führungsorgane der Bank werden mit einem stufengerechten Informationssystem regelmässig über die Vermögens-, Finanz-, Liquiditäts- und Ertragslage sowie die damit verbundenen Risiken unterrichtet.

Kreditrisiken (Ausfallrisiken)

Ausfallrisiken werden durch Qualitätsanforderungen, Deckungsmargen und Risikoverteilung begrenzt. Für die Kreditbewilligung, bei der die Kreditwürdigkeit und -fähigkeit nach einheitlichen Kriterien beurteilt werden, besteht eine risikoorientierte Kompetenzordnung.

Die maximale Höhe einer Finanzierung hängt von den bankinternen festgelegten

Belehnungswerten und der Tragbarkeit ab. Ab einer bestimmten Belehnungshöhe besteht eine Amortisationspflicht.

Zinsänderungsrisiken

Die Zinsänderungsrisiken werden regelmässig ermittelt und überwacht. Überwachung und Steuerung bauen auf der Marktzinsmethode auf und fokussieren auf den Barwert des Eigenkapitals, ergänzt durch Ertragssimulationen. Zur Begrenzung dieser Risiken hat der Verwaltungsrat auf der Basis von Sensitivitätskriterien Risikotoleranzgrenzen festgelegt.

Es stehen sowohl eine moderne Software zur Durchführung der Berechnungen und von Belastungstests als auch exter-



ne Fachkräfte zur Verfügung. Wesentliche Ungleichgewichte werden mithilfe klassischer Bilanzgeschäfte oder derivativer Finanzinstrumente abgesichert.

Andere Marktrisiken

Weitere Marktrisiken, die vor allem Positionsrisiken aus Beteiligungstiteln und Fremdwährungen beinhalten, werden durch ein Limitensystem begrenzt. Die Überwachung der Handelspositionen erfolgt täglich.

Liquiditätsrisiken

Die Zahlungsbereitschaft wird im Rahmen der bankengesetzlichen Bestimmungen überwacht und gewährleistet. Die Eigenpositionen der Bank in Wertschriften sind in der Regel an der Börse handelbar.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken werden definiert als Gefahren von «Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten». Sie werden mit internen Reglementen, Weisungen zur Organisation und entsprechenden Arbeitsanweisungen und durch interne Kontrolle beschränkt. Die interne Revision prüft regelmässig das interne Kontrollsystem und berichtet über ihre Arbeiten direkt an den Verwaltungsrat.

Im Rahmenkonzept operationelle Risiken legt der Verwaltungsrat die Grundsätze für die Bewirtschaftung und das Management von operationellen Risiken fest. Der Verwaltungsrat beurteilt und genehmigt jährlich die Risikotoleranz für operationelle Risiken und deren strategische Stossrichtungen in Übereinstimmung mit der Gesamtbankstrategie.

Die Identifikation der operationellen Risiken wird anhand interner und externer Faktoren durch die Geschäftsleitung in Zusammenarbeit mit der Risikokontrolle vorgenommen. Die so identifizierten operationellen Risiken werden sowohl aus Sicht der inhärenten Risiken als auch residualen Risiken, unter Berücksichtigung der Effektivität der bestehenden Kontroll- und Minderungsmaßnahmen, beurteilt.

Compliance und rechtliche Risiken

Die Geschäftsleitung und die Compliance-Fachstelle stellen sicher, dass die Geschäftstätigkeit im Einklang mit den

geltenden regulatorischen Vorgaben und den Sorgfaltspflichten eines Finanzintermediärs steht. Diese Stellen sind für die Überprüfung von Anforderungen und Entwicklungen seitens der Aufsichtsbehörde, des Gesetzgebers oder anderer Organisationen verantwortlich. Zudem sorgen sie dafür, dass die Weisungen und Reglemente an die regulatorischen Entwicklungen angepasst und auch eingehalten werden..

Wesentliche Auslagerungen von Geschäftsbereichen (Outsourcing)

Die Esprit Netzwerk AG unterstützt die GRB Glarner Regionalbank beim Aufbau, Betrieb und der laufenden Optimierung ihrer Informatiksysteme. Als Kernbankensoftware wird dabei Finnova eingesetzt, wobei das Rechenzentrum und das gesamte Application Management an die Swisscom (Schweiz) AG ausgelagert ist. Ebenso wickelt die Swisscom (Schweiz) AG die gesamte Wertschriftenadministration der GRB Glarner Regionalbank ab. Die Valorenstammdaten und der Zahlungsverkehr werden von der Finanz-Logistik AG, St. Gallen, bewirtschaftet. Diese Auslagerungen wurden im Sinne der Vorschriften der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA detailliert in einem Servicevertrag geregelt und umfassen den vollständigen Betrieb, den Unterhalt und die Entwicklung der Applikationen. Sämtliche Mitarbeitenden der Dienstleister sind dem Bankkundengeheimnis unterstellt, womit die Vertraulichkeit gewährleistet bleibt.

Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Zur Messung und Bewirtschaftung des Ausfallrisikos stuft die Bank ihre Kredite in das Kunden-Rating-System «RatingView» von RCG (Risk Consulting Group) ein. Dieses umfasst insgesamt 13 Rating-Klassen. Die effiziente Überwachung der Ausfallrisiken während der ganzen Kreditdauer wird mit einer periodischen Aktualisierung der Kredit-Ratings und durch die laufende Kommunikation mit der Kundschaft sichergestellt.

Bei den Forderungen der Rating-Klassen

1 bis 7 wird der Schuldendienst geleistet, die Belehnung der Sicherheiten ist angemessen und die Rückzahlung des Kredites erscheint nicht gefährdet. Für diese Forderungen werden keine Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet.

Bei Kundenausleihungen und damit verbundenen Ausserbilanzgeschäften der Rating-Klassen 8, 9 und 10 ist von einer erhöhten Risikoexposition (25 % – 75 %) auszugehen, da ein gewisses Risiko besteht, dass es zu einem Verlust kommen könnte. Sämtliche Kundenausleihungen und damit verbundenen Ausserbilanzgeschäften dieser Rating-Klassen werden auf Einzelbasis sowohl im Hinblick auf die Schuldnerbonität und die Qualität der Sicherheiten beurteilt. Die so ermittelten Risikobeträge je Kreditposition werden auf der Basis von geschätzten Ausfallwahrscheinlichkeiten, abhängig von der jeweiligen Rating-Klasse, mit Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken abgedeckt.

Diese Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken können insbesondere in einer Krisensituation für die Bildung von Einzelwertberichtigungen auf gefährdeten Forderungen und für Rückstellungen für Ausfallrisiken aus Ausserbilanzgeschäften verwendet werden, ohne dass die Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken sofort wiederaufgebaut werden. Die Bank evaluiert bei einem ausserordentlich hohen Bedarf an Einzelwertberichtigungen für gefährdete Forderungen, ob sie die gebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken zur Deckung der notwendigen Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen verwenden will. Als ausserordentlich hoch wird der Bedarf an Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen angesehen, wenn dieser 5 Prozent der Position «Brutto-Erfolg Zinsengeschäft» übersteigt. Führt eine mögliche Verwendung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken ohne sofortigen Wiederaufbau zu einer Unterdeckung, wird diese Unterdeckung innerhalb von maximal fünf Geschäftsjahren durch einen Wiederaufbau beseitigt.

Derzeit besteht keine Unterdeckung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken.

Forderungen der Rating-Klassen 11, 12 und 13 gelten als gefährdete Forderungen

gen, das heisst, Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Solche Forderungen werden auf Einzelbasis bewertet, wobei ebenfalls die Schuldnerbonität und die Qualität der Sicherheiten beurteilt werden. Dabei kommt ein ermittelter Liquidationswert zur Anwendung. Da die Rückführung der Forderung ausschliesslich von der Verwertung der Sicherheiten abhängig ist, wird der ungedeckte Teil vollumfänglich wertberichtigt. Gefährdete Forderungen werden wiederum als vollwertig eingestuft, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen und weiteren Bonitätskriterien erfüllt werden. Nicht als Zinsertrag zu vereinnahmen sind Zinsen (einschliesslich Marchzinsen) und entsprechende Kommissionen, die überfällig sind. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind. Die überfälligen Zinsen werden nach dem Bruttoprinzip ermittelt.

Im Falle von Kontokorrentkrediten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist.

Das Rating-System dient auch zur zentralen Überwachung und Analyse der Kreditrisiken. Die Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken werden vierteljährlich überprüft und angepasst. Dabei werden auch die Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften in den Positionen «Eventualverpflichtungen» und «Unwider-

ruflische Zusagen» mitberücksichtigt. Auf Ausserbilanzgeschäften der Rating-Klassen 8, 9 und 10, die nicht gefährdet und bei denen noch keine Verluste eingetreten sind, werden Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet.

Bewertung der Deckungen

Die Schätzung von Immobilien erfolgt nach anerkannten Schätzungsrichtlinien. Selbstbewohnte Objekte, einfachere Wohn- und Geschäftsliegenschaften sowie Mehrfamilienhäuser werden durch kompetente Kreditsachbearbeiter geschätzt. Für komplexere oder nicht im engeren Geschäftskreis liegende Objekte werden externe, anerkannte Experten als Schätzer beigezogen. Der als Ausgangspunkt für die Belehnung dienende Verkehrswert/Marktwert wird wie folgt ermittelt:

Realwert

- Einfamilienhäuser
- Stockwerkeigentumswohnungen
- Ferienhäuser, Zweitwohnungen

Ertragswert (unter Berücksichtigung der aktuellen und künftigen Nutzung)

- Mehrfamilienhäuser
- Büro- und Geschäftshäuser
- gewerbliche Objekte
- Restaurants, Gasthäuser
- Grossgewerbe und Industrie

Marktwert unter Berücksichtigung der künftigen Nutzung

- Bauland

Die maximale Höhe der Finanzierung hängt von den bankintern festgelegten Belehnungsrichtlinien und von der Tragbarkeit ab. Für zweite Hypotheken besteht eine Amortisationspflicht.

Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird in angemessenen Zeitabschnitten, je nach Art der Deckung, überprüft.

Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten inkl. Erläuterungen zur Anwendung von Hedge Accounting

Handelsgeschäfte

Die Bank kann im Auftrag und auf Rechnung von Kunden Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten tätigen. Innerhalb enger Limiten sind mit gewissen Derivaten auch Handelsgeschäfte auf eigene Rechnung zulässig.

Absicherungsgeschäfte

Die Bank kann derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken im Rahmen des Asset and Liability Managements sowie zur Absicherung von Währungsrisiken einsetzen. Die Absicherungsgeschäfte werden analog dem abgesicherten Grundgeschäft bewertet. Der Erfolg aus der Absicherung wird der gleichen Erfolgsposition zugewiesen wie der entsprechende Erfolg aus dem abgesicherten Geschäft. Bei der Absicherung von Zinsänderungsrisiken können auch Makro-Hedges eingesetzt werden. Der Erfolg aus Veräusserung von Derivaten, die für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden, wird nach der Accrual-Methode ermittelt. Dabei wird die Zinskomponente über die Restlaufzeit bis zur ursprünglichen Endfälligkeit abgegrenzt. Sicherungsbeziehungen, Ziele und Strategien des Absicherungsgeschäfts werden durch die Bank beim Abschluss des Geschäfts dokumentiert. Geschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung nicht mehr wirksam ist, werden wie Handelsgeschäfte behandelt.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die einen massgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.





4. Informationen zur Bilanz

4.1 Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie der gefährdeten Forderungen

4.1.1 Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften

in CHF 1'000		Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	Total
Ausleihungen					
(vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)					
Forderungen gegenüber Kunden		15'681	19'918	14'369	49'968
Hypothekarforderungen		685'232	–	1'170	686'402
– Wohnliegenschaften		613'352	–	295	613'647
– Büro- und Geschäftshäuser		2'145	–	4	2'149
– Gewerbe und Industrie		47'236	–	7	47'243
– Übrige		22'499	–	864	23'363
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	Berichtsjahr	700'913	19'918	15'539	736'370
	Vorjahr	654'011	18'371	14'855	687'237
Total der mit den Ausleihungen verrechneten Wertberichtigungen					
		–	–	–1'089	–1'089
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	Berichtsjahr	700'913	19'918	14'450	735'281
	Vorjahr	654'011	18'371	13'279	685'661
Ausserbilanz					
Eventualverpflichtungen		53	47	2'586	2'686
Unwiderrufliche Zusagen		12'296	–	5'279	17'575
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen		–	–	363	363
Verpflichtungskredite		–	–	–	–
Total Ausserbilanz	Berichtsjahr	12'349	47	8'228	20'624
	Vorjahr	12'121	10	7'801	19'932

4.1.2 Angaben zu gefährdeten Forderungen

in CHF 1'000		Bruttoschuldbetrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	Nettoschuldbetrag	Einzelwert- berichtigungen
Gefährdete Forderungen	Berichtsjahr	356	33	323	323
	Vorjahr	2'734	2'265	469	469

Die Abnahme gegenüber dem Vorjahr ist auf die Abwicklung von Positionen sowie auf Ratingveränderungen zurückzuführen.

4.2 Aufgliederung des Handelsgeschäftes und der übrigen Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Aktiven und Passiven)

Aktiven in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr
Handelsgeschäfte	28	7
Edelmetalle und Rohstoffe	28	7
Total Aktiven	28	7

4.3 Aufgliederung der Finanzanlagen

in CHF 1'000	Buchwert		Fair Value	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Schuldtitel	8'265	7'686	8'470	7'652
- davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	8'265	7'686	8'470	7'652
- davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)	0	–	0	–
Liegenschaften	0	49	0	49
Total	8'265	7'735	8'470	7'701
- davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	1'602	1'102	–	–

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating

in CHF 1'000

		höchste Bonität	sichere Anlage	durchschnittlich gute Anlage	spekulative Anlage	hochspekulative Anlage	Ohne Rating
Schuldtitel: Buchwerte	Berichtsjahr	401	4'202	180	–	–	3'482

Die Bank stützt sich auf die Ratings einer von der FINMA anerkannten Ratingagentur ab.

4.4 Darstellung der Beteiligungen

in CHF 1'000	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Wertberichtigungen bzw. Wertanpassungen (Equity-Bewertung)	Buchwert Ende Vorjahr	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Wertberichtigungen	Wertanpassung der nach Equity bewerteten Beteiligungen / Zuschreibungen	Buchwert Ende Berichtsjahr	Marktwert
	Berichtsjahr									
Übrige Beteiligungen										
- mit Kurswert	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
- ohne Kurswert	514	–	514	–	78	–	–	–	592	–
Total Beteiligungen	514	–	514	–	78	–	–	–	592	–

4.5 Angabe der Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

Unsere Bank hält Beteiligungspapiere mit Infrastruktur-Charakter, insbesondere an Gemeinschaftswerken. Die jeweiligen Kapital- und Stimmquoten machen nur einen geringen Anteil der entsprechenden Grundkapitalien aus und werden mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten.



4.6 Darstellung der Sachanlagen

	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert Ende Vorjahr	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Buchwert Ende Berichts-jahr
in CHF 1'000	Berichtsjahr							
Bankgebäude	17'377	-4'134	13'243	-	17	-	-292	12'968
Andere Liegenschaften	8'027	-881	7'146	-	819	-	-95	7'870
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software	-	-	-	-	-	-	-	-
Übrige Sachanlagen	4'166	-3'752	414	-	416	-7	-321	502
Total Sachanlagen	29'570	-8'767	20'803	-	1'252	-7	-708	21'340

4.7 Darstellung der immateriellen Werte

Die Bank verzichtet auf die Angabe der Anschaffungswerte und der aufgelaufenen Abschreibungen, da die Buchwerte weniger als CHF 10 Mio. betragen.

	Buchwert Ende Vorjahr	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Buchwert Ende Berichts-jahr
in CHF 1'000	Berichtsjahr				
Lizenzen	-	-	-	-	-
Übrige immaterielle Werte	553	-	315	-213	655
Total immaterielle Werte	553	-	315	-213	655



4.8 Aufgliederung der Sonstigen Aktiven und Sonstigen Passiven

in CHF 1'000

	Sonstige Aktiven		Sonstige Passiven	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Abrechnungskonten	–	–	45	21
Indirekte Steuern	79	63	869	613
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen und Obligationenanleihen	–	–	5	5
Übrige Aktiven und Passiven	–	–	–	–
Total	79	63	919	639

4.9 Angaben der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven und der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

in CHF 1'000

	Berichtsjahr		Vorjahr	
	Buchwerte	effektive Verpflichtung	Buchwerte	effektive Verpflichtung
Verpfändete / abgetretene Aktiven				
Flüssige Mittel (Sicherungskonto SNB Esisuisse)	2'639	–	2'540	–
Hypothekarforderungen (Verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen)	163'252	130'200	135'190	109'200
Total verpfändete Aktiven	165'891	130'200	137'730	109'200

4.10 Angaben zur wirtschaftlichen Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

Die Mitarbeitenden der GRB Glarner Regionalbank sind bei der Bafidia Pensionskasse, Aarau, im Beitragsprimat versichert. Das Rentenalter wird grundsätzlich mit 63 Jahren erreicht. Den Versicherten wird die Möglichkeit eingeräumt, unter Inkaufnahme einer Rentenkürzung ab dem vollendeten 58. Altersjahr vorzeitig in den Ruhestand zu treten. Der Vorsorgeplan deckt obligatorische und überobligatorische Leistungen nach BVG ab. Die Bafidia Pensionskasse ist eine Gemeinschaftseinrichtung, in der weder pro Arbeitgeber getrennte Vorsorgewerke geführt noch pro Leistungsplan getrennte Vermögen verwaltet werden.

Wirtschaftlicher Nutzen aus Unter-/Überdeckung

Laut den letzten geprüften Jahresrechnungen (gemäss Swiss GAAP FER 26) der Vorsorgeeinrichtung der GRB Glarner Regionalbank beträgt der Deckungsgrad:

	auf den 31.12.2023 in Prozent	auf den 31.12.2022 in Prozent
Bafidia Pensionskasse	116.9	107.7

Kommentar zu Erreichung des Zielwerts für die Wertschwankungsreserve

Gemäss Information der Bafidia Pensionskasse bestand per 30. September 2024 ein Deckungsgrad von 124.0% bei einem technischen Zinssatz von 1.5%.

Der Verwaltungsrat geht davon aus, dass selbst bei Vorliegen einer Überdeckung im Sinne von Swiss GAAP FER 16 bis auf weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber entsteht; dieser soll zu Gunsten der Versicherten verwendet werden.

Der Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung per 31. Dezember 2024 kann im Geschäftsbericht über die Jahresrechnung 2024 der Bafidia Pensionskasse eingesehen werden.

Die an die Vorsorge Bafidia bezahlten Beiträge 2024 bzw. die auf die Periode abgegrenzten Beiträge (einschliesslich Ergebnis aus Arbeitgeberbeitragsreserven) betrugen CHF 262'000 (Vorjahr CHF 260'000). Dies entspricht dem Vorsorgeaufwand im Personalaufwand.

Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)

Es bestehen weder im Berichts- noch im Vorjahr Arbeitgeberbeitragsreserven bei Vorsorgeeinrichtungen.

4.11 Darstellung der ausstehenden Obligationenanleihen und Pflichtwandelanleihen

in CHF 1'000

Emittent	Gewichteter Durchschnittszinssatz	Fälligkeiten	Betrag
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	0.924%	2025–2041	130'200
Total			130'200

Übersicht der Fälligkeiten der ausstehenden Obligationenanleihen:

Emittent	innerhalb eines Jahres	>1–≤ 2 Jahre	>2–≤ 3 Jahre	>3–≤ 4 Jahre	>4–≤ 5 Jahre	> 5 Jahre	Total
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	6'000	11'500	12'700	13'000	13'000	74'000	130'200
Total	6'000	11'500	12'700	13'000	13'000	74'000	130'200

4.12 Darstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie der Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderungen im Laufe des Berichtsjahres

in CHF 1'000	Stand Ende Vorjahr	Zweckkonforme Verwendungen	Umbuchungen	Überfällige Zinsen, Wiedereingänge	Neubildungen zulaasten Erfolgsrechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgsrechnung	Stand Ende Berichtsjahr
Rückstellungen für Ausfallrisiken	59	–	–	–	18	–6	71
– davon Rückstellungen für Ausfallrisiken gem. Art. 28 Abs. 1 RelV-FINMA	–	–	–	–	18	–	18
– davon Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken	59	–	–	–	–	–6	53
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	–	–	–	–	–	–	–
Übrige Rückstellungen	–	–	–	–	–	–	–
Total Rückstellungen	59	–	–	–	18	–6	71
Reserven für allgemeine Bankrisiken	24'845	–	–	–	1'400	–	26'245
– davon unverteuert	23'904	–	–	–	1'400	–	25'304
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	1'576	–477	–	–7	138	–141	1'089
– davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	469	–2	–	–3	–	–141	323
– davon Wertberichtigungen für inhärente Risiken	1'107	–475	–	–4	138	–	766



4.13 Darstellung des Gesellschaftskapitals

Gesellschaftskapital	Berichtsjahr			Vorjahr		
	Gesamt-nominalwert	Stückzahl	dividenden-berechtigtes Kapital	Gesamt-nominalwert	Stückzahl	dividenden-berechtigtes Kapital
in CHF 1'000						
Genossenschaftskapital	18'500	18'500	18'500	18'500	18'500	18'500
– davon liberiert	18'500	18'500	18'500	18'500	18'500	18'500
Total Gesellschaftskapital	18'500	18'500	18'500	18'500	18'500	18'500

4.14 Angaben der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

in CHF 1'000	Forderungen		Verpflichtungen	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Organgeschäfte	13'136	12'140	9'103	10'656

Erläuterungen zu den Ausserbilanzgeschäften:

Es sind keine wesentlichen Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen vorhanden.

Erläuterungen zu den Bedingungen:

Mit Verwaltungsräten werden Transaktionen (wie Wertschriftengeschäfte, Zahlungsverkehr, Kreditgewährung und Entschädigungen auf Einlagen) zu Konditionen durchgeführt, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen.

Für die Geschäftsleitung gelten Mitarbeiterkonditionen gemäss separatem Verwaltungsratsbeschluss.

4.15 Angaben über die eigenen Kapitalanteile und die Zusammensetzung des Eigenkapitals

Angaben über eigene Kapitalanteile

Valor	Bezeichnung	Anzahl	Ø-Transaktionspreis
133945	Anteilschein Glarner Regionalbank		
Anfangsbestand		–	–
Käufe		131	1'000
Verkäufe		–131	1'000
Endbestand		–	–

Nicht ausschüttbare Reserven

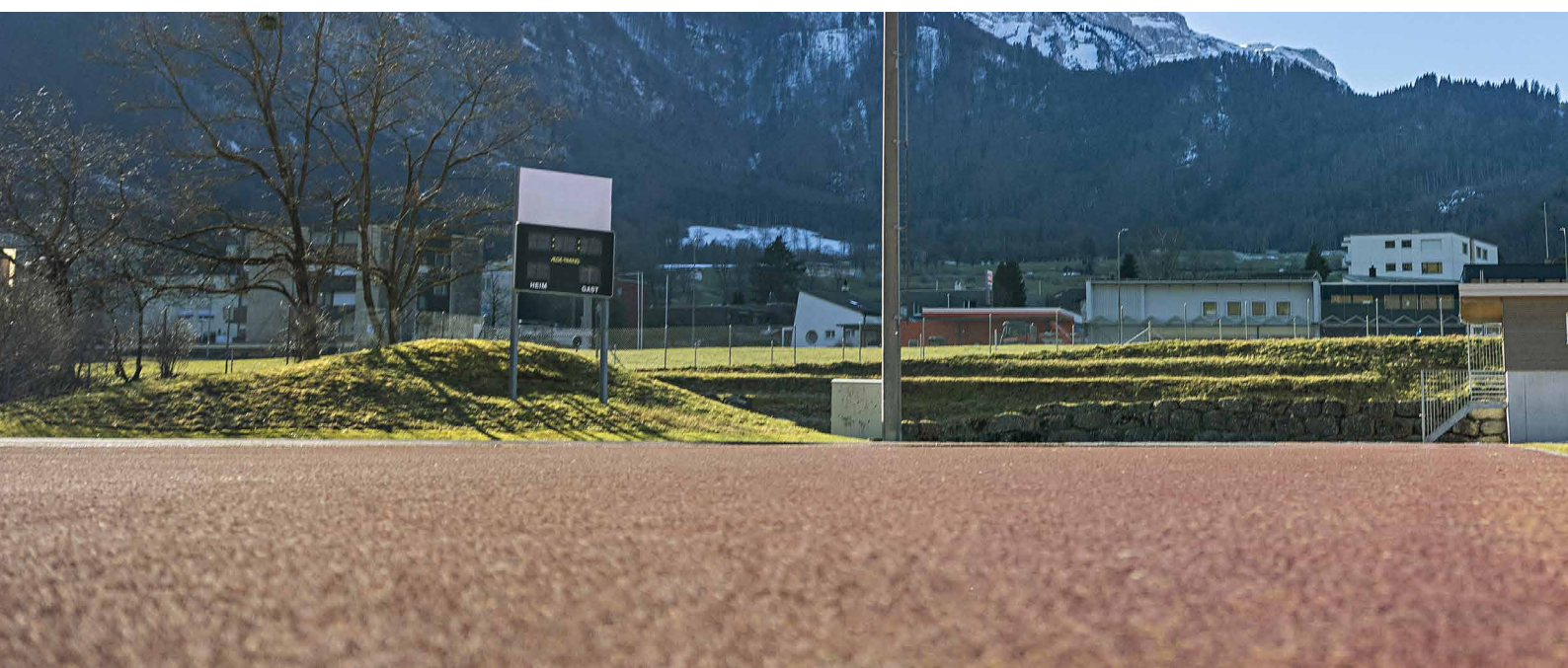
Die gesetzliche Gewinnreserve darf, soweit diese 50 % des nominellen Gesellschaftskapitals nicht übersteigt, nur zur Deckung von Verlusten oder für Massnahmen verwendet werden, die geeignet sind, in Zeiten schlechten Geschäftsganges das Unternehmen durchzuhalten, der Arbeitslosigkeit entgegenzuwirken oder ihre Folgen zu mildern.

Für die freiwillige Gewinnreserve bestehen keine statutarischen Ausschüttungsbeschränkungen.

in CHF 1'000	31.12.2024	Vorjahr
Nicht ausschüttbare gesetzliche Gewinnreserve	3'650	3'565
Total nicht ausschüttbare Reserven	3'650	3'565

4.16 Darstellung der Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

in CHF 1'000	auf Sicht	kündbar	innert 3 Monaten	nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	nach 5 Jahren	immobilisiert	Total
Aktivum / Finanzinstrumente								
Flüssige Mittel	68'317	2'639	–	–	–	–	–	70'956
Forderungen gegenüber Banken	4'072	3'508	–	–	–	–	–	7'580
Forderungen gegenüber Kunden	63	20'032	1'197	6'742	17'770	3'703	–	49'507
Hypothekarforderungen	81	13'499	51'732	112'363	391'842	116'257	–	685'774
Handelsgeschäft	28	–	–	–	–	–	–	28
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	–	–	–	–	–	–	–	–
Finanzanlagen	–	800	–	1'550	5'114	801	–	8'265
Total Berichtsjahr	72'561	40'478	52'929	120'655	414'726	120'761	–	822'110
Total Vorjahr	69'382	37'809	31'884	85'835	388'097	154'819	49	767'875
Fremdkapital / Finanzinstrumente								
Verpflichtungen gegenüber Banken	–	–	–	–	–	–	–	–
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	74'492	489'000	12'170	–	–	–	–	575'662
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	–	–	–	–	–	–	–	–
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	–	–	–	–	–	–	–	–
Kassenobligationen	–	–	6'580	17'344	36'392	3'574	–	63'890
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	–	–	–	6'000	50'200	74'000	–	130'200
Total Berichtsjahr	74'492	489'000	18'750	23'344	86'592	77'574	–	769'752
Total Vorjahr	72'421	475'644	12'159	17'478	70'399	70'409	–	718'510



5. Informationen zum Ausserbilanzgeschäft

5.1 Aufgliederung der Eventualverpflichtungen sowie der Eventualforderungen

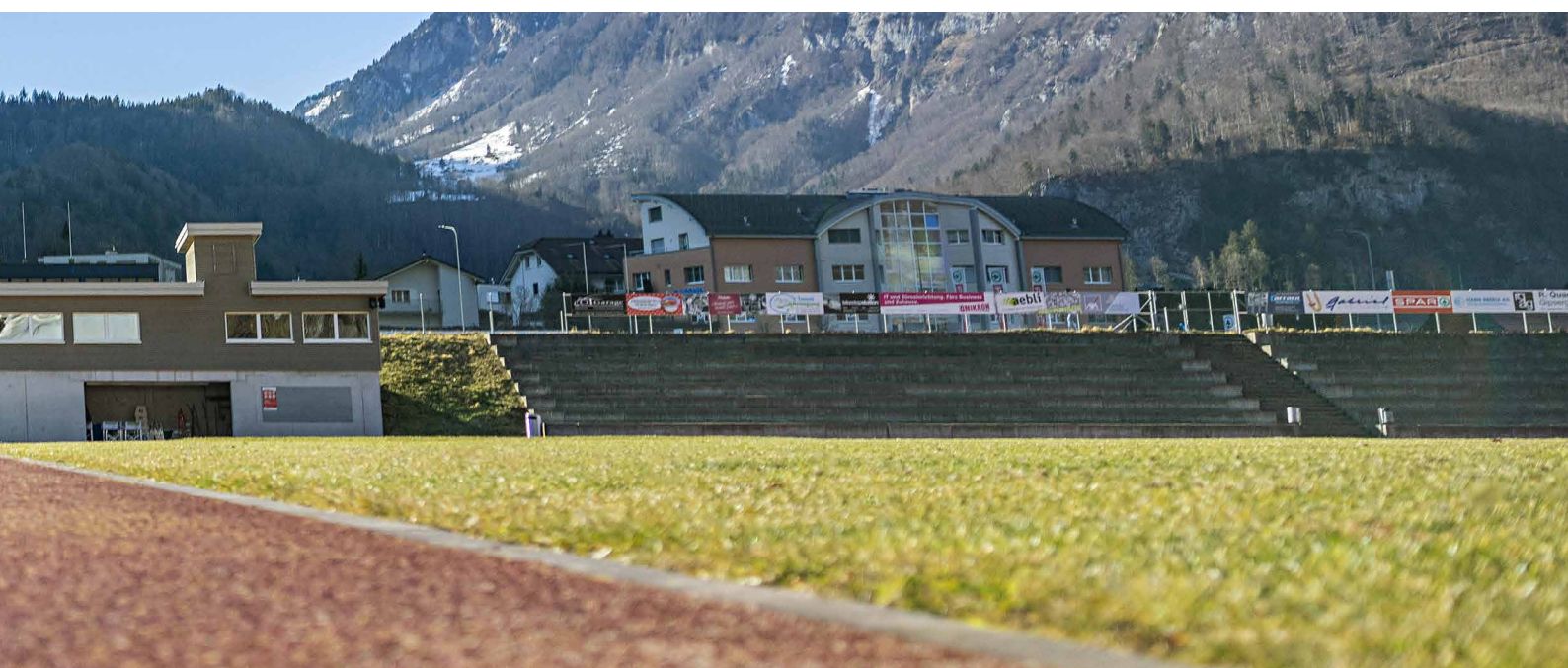
in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr
Kreditsicherungsgarantien und ähnliches	–	–
Gewährleistungsgarantien und ähnliches	1'225	1'074
Übrige Eventualverpflichtungen	1'461	1'378
Total Eventualverpflichtungen	2'686	2'452

6. Informationen zur Erfolgsrechnung

6.1 Angabe eines wesentlichen Refinanzierungsertrags in der Position Zins- und Diskontertrag sowie von wesentlichen Negativzinsen

Dem Zins- und Diskontertrag werden keine Refinanzierungskosten für das Handelsgeschäft gutgeschrieben.

in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr
Negativzinsen auf Aktivgeschäften (Reduktion des Zins- und Diskontertrags)	–	–



6.2 Aufgliederung des Personalaufwands

in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	–2'420	–2'321
– davon Aufwände in Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen und alternativen Formen der variablen Vergütung	–	–
Sozialleistungen	–445	–438
Wertanpassungen bezüglich des wirtschaftlichen Nutzens bzw. Verpflichtungen von Vorsorgeeinrichtungen	–	–
Übriger Personalaufwand	–196	–170
Total Personalaufwand	–3'061	–2'929



6.3 Aufgliederung des Sachaufwands

in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr
Raumaufwand	–190	–229
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	–1'800	–1'728
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	–60	–50
Honorare der Prüfungsgesellschaft(en) (Art. 961a Ziff. 2 OR)	–166	–86
– davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	–166	–86
– davon für andere Dienstleistungen	–	–
Übriger Geschäftsaufwand	–828	–840
Total Sachaufwand	–3'044	–2'933

6.4 Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden sowie zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freierwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

Keine wesentlichen Sachverhalte.

6.5 Darstellung von laufenden Steuern, der latenten Steuern und Angabe des Steuersatzes

in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr
Aufwand für laufende Steuern	-331	-423
Total Steuern	-331	-423
Durchschnittlicher Steuersatz auf Basis des Geschäftserfolges	9 %	14%

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes für 2024

in CHF 1'000	2024	2023
Zur Verfügung der Generalversammlung stehen:		
Jahresgewinn des Rechnungsjahres	1'830	1'710
Gewinnvortrag	10	9
Bilanzgewinn	1'840	1'719
Der Verwaltungsrat beantragt folgende Verwendung:		
2.75% Dividende auf CHF 18'500'000 (Vorjahr 2.50% auf CHF 18'500'000)	509	509
Zuweisung an die gesetzlichen Gewinnreserven	92	86
Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven	1'128	1'015
Zuweisung an Impulsfonds	100	100
Gewinnvortrag	11	9
	1'840	1'719
Nach Genehmigung dieses Antrags durch die Generalversammlung wird die Dividende pro Anteilschein betragen:		
2.75% Dividende (Vorjahr 2.50%)	27.50	27.50
./. 35% Verrechnungssteuer	9.65	9.65
Anzahlung somit	17.85	17.85

Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der GRB Glarner Regionalbank Genossenschaft, Schwanden

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der GRB Glarner Regionalbank Genossenschaft («die Genossenschaft») – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024, der Erfolgsrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seiten 15 bis 35) dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Genossenschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrats für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten sowie für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Genossenschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Genossenschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

PricewaterhouseCoopers AG, Kornhausstrasse 25, 9000 St. Gallen
Telefon: +41 58 792 72 00, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied des globalen PwC-Netzwerks, einem Netzwerk von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: <https://www.expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

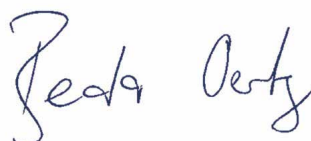
In Übereinstimmung mit Art. 906 Abs. 1 OR in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Heinz Furrer
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Beda Oertig
Zugelassener Revisionsexperte

St. Gallen, 24. Februar 2025



Offenlegung

Grundlegende regulatorische Kennzahlen (KM1)		in CHF 1'000		Berichtsjahr	Vorjahr
Anrechenbare Eigenmittel					
Hartes Kernkapital (CET1)				67'126	64'813
Kernkapital (T1)				67'126	64'813
Gesamtkapital total				67'126	64'813
Risikogewichtete Positionen (RWA)					
RWA				370'398	348'362
Mindesteigenmittel				29'632	27'869
Risikobasierte Kapitalquoten (in % der RWA)					
CET1-Quote (%)				18.12%	18.61%
Kernkapitalquote (%)				18.12%	18.61%
Gesamtkapitalquote (%)				18.12%	18.61%
CET1-Pufferanforderungen (in % der RWA)					
Eigenmittelpuffer nach Basler Mindeststandards (2.5% ab 2019) (%)				2.50%	2.50%
Antizyklischer Puffer (Art. 44a ERV) nach Basler Mindeststandards (%)				0.00%	0.00%
Gesamte Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards in CET1-Qualität (%)				2.50%	2.50%
Verfügbares CET1 zur Deckung der Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards (nach Abzug von CET1 zur Deckung der Mindestanforderungen und ggf. zur Deckung von TLAC-Anforderungen) (%)				10.12%	10.61%
Kapitalzielquoten nach Anhang 8 ERV (in % der RWA)					
Eigenmittelpuffer gemäss Anhang 8 ERV (%)				2.50%	2.50%
Antizyklische Puffer (Art. 44 und 44a ERV) (%)				1.59%	1.57%
CET1-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV				8.59%	8.57%
T1-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV				10.09%	10.07%
Gesamtkapital-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV				12.09%	12.07%
Basel III Leverage Ratio					
Gesamtengagement				858'183	801'571
Basel III Leverage Ratio (Kernkapital in % des Gesamtengagements)				7.82%	8.09%
Liquiditätsquote (LCR)	Ø 4. Quartal 2024	Ø 3. Quartal 2024	Ø 2. Quartal 2024	Ø 1. Quartal 2024	Ø 4. Quartal 2023
Zähler der LCR: Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven	50'052	45'053	56'232	62'306	65'339
Nenner der LCR: Total des Nettomittelabflusses	34'749	32'994	34'104	35'477	34'331
Liquiditätsquote, LCR (in %)	144.04%	136.55%	164.88%	175.62%	190.32%
Finanzierungsquote (NSFR)		Berichtsjahr		Vorjahr	
Verfügbare stabile Refinanzierung (TCHF)		763'135		720'463	
Erforderliche stabile Refinanzierung (TCHF)		573'378		536'924	
Finanzierungsquote, NSFR (in %)		133.09%		134.18%	

Überblick der risikogewichteten Positionen (OV1) in CHF 1'000

	31.12.24	31.12.23	31.12.24
	RWA	RWA	Mindesteigenmittel
Kreditrisiko	351'061	330'387	28'085
Marktrisiko	329	293	26
Operationelles Risiko	19'008	17'683	1'521
Beträge unterhalb des Schwellenwerts für Abzüge (mit 250% nach Risiko zu gewichtende Positionen)	–	–	–
Total	370'398	348'362	29'632

Verwendete Ansätze zur Bestimmung der Mindesteigenmittel

Kreditrisiken: Standardansatz

Marktrisiken: De-Minimis

operationelle Risiken: Basisindikatoransatz

Kommentar

Es haben sich keine signifikanten Veränderungen zu den Zahlen der Vorperiode ergeben.

Liquidität: Management der Liquiditätsrisiken (LIQA)

Die Zahlungsbereitschaft wird täglich im Rahmen der regulatorischen Bestimmungen überwacht und gewährleistet. Der Verwaltungsrat definiert die Risikotoleranz, indem er spezifische Limiten betreffend Liquidität, Refinanzierung und Diversifikation erlassen hat. Mit der quartalsweisen Beurteilung eines Sets von Frühwarnindikatoren werden potenziell negative Auswirkungen auf die Liquidität frühzeitig erkannt. Periodisch werden zudem allfällige Abnahmen bei den Kundengeldern analysiert und mit historischen Stressereignissen sowie den regulatorischen Abflussraten abgeglichen. Neben den kurzfristigen Bankanlagen halten wir repofähige Obligationen in den Finanzanlagen als Liquiditätsreserven. Die Refinanzierung der Ausleihungen erfolgt hauptsächlich durch breit diversifizierte Kundengelder.

Kreditrisiko: Kreditqualität der Aktiven (CR1)	Bruttobuchwerte von		in CHF 1'000	
	ausgefallenen Positionen	nicht ausgefallenen Positionen	Werberichtigungen / Abschreibungen	Nettowerte
Forderungen (ausgenommen Schuldtitel)	356	736'014	1'089	735'281
Schuldtitel	–	8'265	–	8'265
Ausserbilanzpositionen	–	20'261	–	20'261
Total	356	764'540	1'089	763'807

Kommentar

Die Definition der ausgefallenen Positionen entsprechen denjenigen der gefährdeten Forderungen, d.h. bei diesen Forderungen ist es unwahrscheinlich, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Gefährdete Forderungen sind ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert zu bewerten und unter Berücksichtigung der Bonitäts des Schuldners wertzuberichtigen.

Kreditrisiko: Veränderungen in den Portfolien von Forderungen und Schuldtiteln im Ausfall (CR2)

in CHF 1'000

Ausgefallene Forderungen und Schuldtitel, am Ende der Vorperiode	2'734
Seit dem Ende der Vorperiode ausgefallene Forderungen und Schuldtitel	230
Positionen, die den Ausfallstatus verlassen haben	–1'957
Abgeschriebene Beträge	–2
Übrige Änderungen (+/–)	–649
Ausgefallene Forderungen und Schuldtitel, am Ende der Referenzperiode	356

Kreditrisiko: Gesamtsicht der Risikominderungstechniken (CR3)	Unbesicherte Positionen / Buchwerte	Durch Sicherheiten besicherte Positionen, effektiv besicherter Betrag	Durch finanzielle Garantien oder Kredit- derivate besicherte Positionen, effektiv besicherter Betrag
Forderungen (inkl. Schuldtitel)	751'126	70	2'653
Ausserbilanzgeschäfte	20'624	47	–
Total	771'750	117	2'653
Davon ausgefallen	356	–	–

Kreditrisiko: zusätzliche Angaben zur Kreditqualität der Aktiven (CRB)

Gliederung nach Branchen	Zentralregierungen/ Zentralbanken	Banken	Institutionen	Unternehmen	Retail	Beteiligungstitel	Übrige Positionen	Total
Bilanzpositionen								
Flüssige Mittel	66'299	732	–	–	–	–	3'925	70'956
Forderungen gegenüber Banken	–	7'580	–	–	–	–	–	7'580
Forderungen gegenüber Kunden	348	–	2'189	7'000	39'970	–	–	49'507
Hypothekarforderungen	–	–	–	1'090	684'684	–	–	685'774
Handelsgeschäft	–	–	–	–	–	–	–	–
Positive Wiederbeschaffungswerte derivative Finanzinstrumente	–	–	–	–	–	–	–	–
Finanzanlagen	–	1'400	–	6'865	–	–	–	8'265
Aktive Rechnungsabgrenzungen	–	–	–	–	–	–	190	190
Beteiligungen	–	–	–	–	–	592	–	592
Sachanlagen	–	–	–	–	–	–	21'340	21'340
Immaterielle Werte	–	–	–	–	–	–	655	655
Sonstige Aktiven	79	–	–	–	–	–	–	79
Total	66'726	9'712	2'189	14'955	724'654	592	26'110	844'938
Ausserbilanzpositionen								
Eventualverpflichtungen	–	845	–	1'461	296	–	–	2'602
Unwiderrufliche Zusagen	–	–	2'639	–	4'782	–	–	7'421
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	–	–	–	–	–	–	363	363
Total	–	845	2'639	1'461	5'078	–	363	10'386
Total Berichtsjahr	66'726	10'557	4'828	16'416	729'732	592	26'473	855'324
Überfällige Forderungen (nicht gefährdet)	–	–	–	–	707	–	–	707
davon überfällige nicht gefährdete Forderungen bis 90 Tage	–	–	–	–	707	–	–	707
davon überfällige nicht gefährdete Forderungen über 90 Tage	–	–	–	–	–	–	–	–
Gefährdete Forderungen	–	–	–	–	356	–	–	356
Wertberechtigungen auf gefährdete Forderungen	–	–	–	–	323	–	–	323
Im Geschäftsjahr abgeschriebene Positionen	–	–	–	–	2	–	–	2

Kreditrisiko: zusätzliche Angaben zur Kreditqualität der Aktiven (CRB)

Gliederung nach Restlaufzeiten	Auf Sicht	Kündbar	Fällig inner 3 Monaten	Fällig nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	Fällig nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	Fällig nach 5 Jahren	Immobilisiert	Total
Bilanzpositionen								
Flüssige Mittel	68'317	2'639	–	–	–	–	–	70'956
Forderungen gegenüber Banken	4'072	3'508	–	–	–	–	–	7'580
Forderungen gegenüber Kunden	63	20'032	1'197	6'742	17'770	3'703	–	49'507
Hypothekarforderungen	81	13'499	51'732	112'363	391'842	116'257	–	685'774
Handelsgeschäft	–	–	–	–	–	–	–	–
Positive Wiederbeschaffungswerte derivative Finanzinstrumente	–	–	–	–	–	–	–	–
Finanzanlagen	–	800	–	1'550	5'114	801	–	8'265
Aktive Rechnungsabgrenzungen	190	–	–	–	–	–	–	190
Beteiligungen	592	–	–	–	–	–	–	592
Sachanlagen	21'340	–	–	–	–	–	–	21'340
Immaterielle Werte	655	–	–	–	–	–	–	655
Sonstige Aktiven	79	–	–	–	–	–	–	79
Total	95'389	40'478	52'929	120'655	414'726	120'761	–	844'938
Ausserbilanzpositionen								
Eventualverpflichtungen	2'306	214	2	6	72	2	–	2'602
Unwiderrufliche Zusagen	2'639	–	436	3'695	651	–	–	7'421
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	363	–	–	–	–	–	–	363
Total	5'308	214	438	3'701	723	2	–	10'386
Total Berichtsjahr	100'697	40'692	53'367	124'356	415'449	120'763	–	855'324
Überfällige Forderungen (nicht gefährdet)	–	371	–	–	–	–	–	371
davon überfällige nicht gefährdete Forderungen bis 90 Tage	–	320	–	–	–	–	–	320
davon überfällige nicht gefährdete Forderungen über 90 Tage	–	51	–	–	–	–	–	51
Gefährdete Forderungen	–	323	–	–	33	–	–	356
Wertberechtigungen auf gefährdete Forderungen	–	323	–	–	–	–	–	323
Im Geschäftsjahr abgeschriebene Positionen	–	2	–	–	–	–	–	2

Die Definitionen und Beschreibungen zu den gefährdeten Forderungen sind in den Bilanzierungs- und Berwertungsgrundsätzen auf Seite 18 festgehalten.

Kreditrisiko: Positionen nach Positionskategorien und Risikogewichtung nach dem Standardansatz (CR5)

Positionskategorie / Risikogewichtung	0%	10%	20%	35%	50%	75%	100%	150%	Andere	Total der Kreditrisiko- positionen nach CCF und CRM
Zentralregierungen und Zentralbanken	66'726	–	–	–	–	–	–	–	–	66'726
Banken und Effektenhändler	732	–	7'580	–	4'134	–	300	–	–	12'746
Öffentlich-rechtliche Körperschaften und multilaterale Entwicklungsbanken	–	–	2'639	–	7'000	–	–	–	–	9'639
Unternehmen	–	–	401	1'090	–	–	7'925	–	–	9'416
Retail	117	–	–	617'758	–	65'772	45'378	707	–	729'732
Beteiligungstitel	–	–	–	–	–	–	–	592	–	592
Übrige Positionen	3'925	–	–	–	–	–	553	–	–	4'478
Total	71'500	–	10'620	618'848	11'134	65'772	54'156	1'299	–	833'329
Davon grundpfandgesicherte Forderungen	–	–	–	618'848	–	18'779	35'603	–	–	673'230
Davon überfällige Forderungen	–	–	–	–	–	–	–	707	–	707

Operationelle Risiken: allgemeine Angaben (ORA)

Die operationellen Risiken werden im Geschäftsbericht 2024 an folgenden Stellen erläutert:
Erläuterungen zum Risikomanagement, Abschnitt Operationelle Risiken: Seite 22

Zur Berechnung der erforderlichen Eigenmittel wird der Basisindikator-Ansatz angewendet.



Qualitative Offenlegung der Zinsrisiken

Zinsrisiken: Ziele und Richtlinien für das Zinsrisikomanagement des Bankenbuchs (IRRBB)

Offenlegung qualitativer Informationen

a

IRRBB zum Zwecke der Risikosteuerung und -messung

Das vom Verwaltungsrat der Bank genehmigte Rahmenkonzept Zinsrisiken bildet die Grundlage für die Identifikation, Messung, Steuerung, Überwachung und Kontrolle sowie das Reporting von Zinsrisiken auf Gesamtbankenbene (Bilanzstrukturmanagement; ALM) als Bestandteil der ertrags- und risikoorientierten Geschäftstätigkeit der Bank. Aufgrund der Unwesentlichkeit des Handelsbuches werden allfällige Bestände im Handelsbuch immer gemeinsam mit dem Bankenbuch für die Betrachtung der Zinsrisiken mitberücksichtigt.

Das Zinsrisiko ist das Risiko für die Eigenmittel und Erträge einer Bank, das durch Zinsbewegungen entsteht. Änderungen von Zinssätzen beeinflussen den wirtschaftlichen Wert der Aktiven, Passiven und ausserbilanziellen Positionen einer Bank (Barwertperspektive). Auch tangieren sie den Ertrag aus dem Zinsengeschäft (Ertragsperspektive).

Von den drei Formen des Zinsrisikos betrachtet die Bank primär das Zinsneufestsetzungsrisiko sowie sekundär das Optionsrisiko bei variabel verzinslichen Einlagen ohne feste Laufzeit. Das Basisrisiko ist vernachlässigbar.

Allfällige Bonitätseffekte von handelbaren Finanzinstrumenten werden nur beurteilt, falls das relevante Volumen im Bankenbuch einen risikoorientiert definierten Schwellenwert übersteigt.

b

Strategien zur Steuerung und Minderung des IRRBB

Beschreibung der übergeordneten Strategien der Bank zur Steuerung und Minderung des IRRBB. Beispiele sind: Überwachung von EVE und NII in Bezug auf

festgelegte Limiten, Absicherungspraktiken, die Durchführung von Stresstests, die Auswertung von Ergebnissen, die Rolle der unabhängigen Revision (sofern nicht an anderer Stelle zentral für Risiken beschrieben), die Rolle und Praktiken des ALCO, die Praktiken der Bank zur Sicherstellung einer angemessenen Modellvalidierung sowie zeitnahe Anpassungen an sich verändernde Marktbedingungen.

Die Steuerung von Zinsrisiken ist ein bedeutungsvolles Element innerhalb des Risikomanagementprozesses. Auf der Basis der vom Verwaltungsrat im Rahmenkonzept definierten Vorgaben und unter Berücksichtigung der Grösse der Bank sowie von Art, Umfang, Komplexität und Risikogehalt der Geschäftsaktivitäten (Proportionalitätsprinzip) soll das Zinsrisiko innerhalb der festgelegten Risikotoleranz gehalten werden.

Basierend auf der Risikostrategie, der Risikotragfähigkeit und der Risikotoleranz der Bank legt der Verwaltungsrat Globallimiten und vorgelagerte Warnlimiten für das Zinsrisiko fest.

Diese Globallimiten limitieren die grösste negative Barwertveränderung der Eigenmittel (Barwertperspektive), welche sich aus den verschiedenen aufsichtsrechtlichen Zinsschockszenarien ergibt. Zudem werden basierend auf dem Keyrate-Durations-Profil die negativen und positiven Barwertveränderungen der Eigenmittel in jedem definierten Laufzeitenband in der Zinsbindungsbilanz limitiert. Damit werden Konzentrationsrisiken vermieden und sowohl die kurz- wie langfristigen Auswirkungen der Zinsrisiken betrachtet.

Mögliche Minderungen im Bruttoerfolg aus dem Zinsengeschäft (Ertragsperspektive) werden einerseits mit einer Globallimite für den Normalbelastungsfall gemessen. Andererseits werden via dynamische Szenariorechnungen (Stresstests) auch längerfristige Auswirkungen in der Erfolgsrechnung betrachtet. Diese möglichen Minderungen werden nicht limitiert, finden ihren Niederschlag hingegen in der periodisch zu erstellenden dreijährigen Kapitalplanung.

Grundsätzlich strebt die Bank eine positive Fristentransformation an, d.h. die Zinsbindung der Aktiven ist länger als diejenige der Passiven. Dieses Ziel wird vor allem er-

reicht mit der Gewährung von mittel- und langfristigen Festhypotheken und einem hohen Anteil an variabler Refinanzierung via Kundengelder.

Für die Erkennung, Steuerung und Überwachung der Zinsrisiken auf Stufe Gesamtbank und die Einhaltung der Globallimiten ist das ALCO (Bilanzstruktur-Komitee) zuständig. In diesem Gremium sind sowohl die Geschäftsleitung als auch wichtige Marktbereiche vertreten. Anhand der von der Risikokontrolle erstellten Reportings wird die Gesamtrisikosituation periodisch analysiert und beurteilt. Bei Zielabweichungen werden adäquate Massnahmen erarbeitet und der Geschäftsleitung entsprechend Antrag gestellt.

Die Berichterstattung an ALCO, Geschäftsleitung und Verwaltungsrat beinhaltet insbesondere die Exposition des Zinsrisikos (auch unter Betrachtung der aufsichtsrechtlichen Stressszenarien), die Auslastung der Globallimiten und wesentliche Modellannahmen.

Das Zinsrisiko wird vor allem durch den Abschluss von zinsfixen Aktiven und Passiven mit unterschiedlichen Volumina und verschiedenen langer Zinsbindung verursacht (Zinsneufestsetzungsrisiko aus Fristeninkongruenz). Zur Steuerung dieses Zinsrisikos werden insbesondere folgende Mittel eingesetzt:

1. Vermeidung

- durch Begrenzung des Laufzeitspektrums möglicher fixverzinslicher Produkte
- von Konzentrationen durch Diversifikation über das festgelegte Laufzeitspektrum
- durch Weglassen von in Produkten mit fixer Verzinsung eingebetteten Optionspositionen hinsichtlich vorzeitiger Rückzahlungen oder vorzeitiger Abzüge

2. Verminderung

- durch Abschluss von risikokompensierenden fixverzinslichen Aktiven (Kapitalanlage) oder Passiven (Kapitalaufnahme) mit ähnlicher fixer Laufzeit im Interbank-, Geld- und Kapitalmarkt wie die risikoverursachenden Positionen (bilanzielle Massnahmen)
- durch Einbezug der Chancen zinsvariabler Produkte (Bildung replizierender

Portfolios) aufgrund der Erkenntnis, dass produktespezifische Zinsanpassungen aufgrund von Marktzinsveränderungen nicht instantan, sondern mit einer zeitlichen Verzögerung erfolgen und periodischer Validierung dieses Modelles

3. Transfer und Absicherung

- durch Einsatz von linearen Zinsderivaten (ausserbilanzielle Massnahmen)

Jährlich wird nachvollziehbar begründet und dokumentiert, dass sich das Geschäftsmodell, die Kunden- und Produktstruktur, das Marktumfeld sowie andere für die Modellannahmen relevante Faktoren nicht wesentlich verändert haben. Die Modellannahmen und deren Auswirkungen werden mindestens alle drei Jahre überprüft.

Das Zinsrisikomesssystem der Bank basiert auf präzisen Daten und ist angemessen dokumentiert, kontrolliert und getestet. Bei der Validierung von Daten, Zinsrisikomesssystemen, Modellen und Parametern wendet die Bank aufgrund ihrer Organisationsstruktur (keine unabhängige Validierungsfunktion) vereinfachte Umsetzungen an. Eine Validierung wird bei wesentlichen Veränderungen von Daten, Zinsrisikomesssystemen, Modellen und Parametern durchgeführt, mindestens jedoch alle drei Jahre.

Die unabhängige Revision legt basierend auf ihrer periodischen Risikoanalyse und der Prüfstrategie die Prüftiefe und die Prüfkadenz für das Zinsrisiko fest und bespricht diese mit dem Verwaltungsrat.

c

Periodizität der Berechnung der spezifischen Messgrössen, um ihre Sensitivität einzuschätzen

Die Bank berechnet monatlich anhand der aufsichtsrechtlichen Vorgaben das Zinsrisiko. Die in der Offenlegung abgebildeten Messgrössen sind identisch mit den internen Messgrössen.

d

Zinsschock- und Stressszenarien

Für das Zinsrisikomanagement wird eine marktübliche Standard-Software einge-

setzt. Das interne Zinsrisikomesssystem berücksichtigt die sechs Standardzinsschockszenarien gemäss FINMA Rundschreiben «Zinsrisiken» sowie allenfalls von der FINMA zusätzlich vorgegebene Zinsschockszenarien.

Mit diesen Zinsschockszenarien werden die eingegangenen Zinsrisiken basierend auf unserer Bankgrösse sowie Art, Umfang, Komplexität und Risikogehalt der Geschäftsaktivitäten angemessen abgebildet. Eine Modellierung weiterer interner Zinsschock- oder gar historischer und hypothetischer Zinsstressszenarien ist daher ohne zusätzlichen Nutzen.

e

Abweichende Modellannahmen

Die publizierten Ergebnisse entsprechen den für das interne Zinsrisikomanagement verwendeten Werten. In ΔEVE berücksichtigt werden die Zahlungsströme aus zinssensitiven Aktiven, Passiven (einschliesslich aller unentgeltlichen Einlagen) und ausserbilanziellen Positionen im Bankenbuch und Handelsbuch. Nicht mitberücksichtigt werden das Kernkapital (T1-Kapital) und das Ergänzungskapital (T2-Kapital).

f

Absicherungen

Das Zinsrisiko im Bankenbuch wird primär mit bilanziellen Massnahmen durch Abschluss von risikokompensierenden fixverzinslichen Aktiven (Kapitalanlage) oder Passiven (Kapitalaufnahme) mit ähnlicher fixer Laufzeit im Interbank-, Geld- und Kapitalmarkt wie die risikoverursachenden Positionen gesteuert. Sekundär können als Absicherung lineare Zinsderivate (vor allem traditionelle Zinssatzswaps) eingesetzt werden.

In der Rechnungslegung werden die bilanziellen Werte mit ihrem Nominalwert ausgewiesen.

Alle derivativen Finanzinstrumente werden zum Fair Value bewertet. Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto erfasst. Die positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte aus derivativen Finanzinstrumenten werden in den entsprechenden Bilanzpositionen ausgewiesen.

Hedge Accounting wird angewendet. Dabei können sowohl Micro- als auch Macro-Hedges abgeschlossen werden. Der Erfolg aus dem Absicherungsgeschäft wird in der gleichen Erfolgsposition verbucht wie der entsprechende Erfolg aus dem abgesicherten Grundgeschäft.

g

Wesentliche Modellierungs- und Parameterannahmen

Neben der Hauptwährung Schweizer Franken werden lediglich in unbedeutendem Rahmen Bilanzgeschäfte in Fremdwährungen getätigt. Keine Fremdwährung übersteigt 10% der Verbindlichkeiten.

Barwertänderung der Eigenmittel (ΔEVE)

- 1 Die Zahlungsströme berücksichtigen den Nominalwert (Kapital) und die Zinszahlungen. Die Zinszahlungen enthalten den Basissatz sowie sämtliche Margenkomponenten. Da die Bank kein System der Erfolgsspaltung implementiert hat, wird der Margenzahlungsstrom nicht separat ermittelt.
- 2 Das interne Zinsrisikomesssystem berücksichtigt die aufsichtsrechtlich vorgegebenen Laufzeitbänder. Zahlungsströme (Kapital und Zinszahlungen), deren effektive resp. replizierte Zinsneufestsetzungsdaten innerhalb der jeweiligen Laufzeitbandgrenzen liegen, werden im entsprechenden Laufzeitband abgebildet. Für die Diskontierung werden die effektiven produktespezifischen Zeitpunkte und nicht generell der Laufzeitbandmittelpunkt verwendet. Für die Diskontierung werden die effektiven produktespezifischen Zeitpunkte und nicht generell der Laufzeitbandmittelpunkt verwendet.
- 3 Sämtliche in der Zinsbindungsbilanz enthaltenen Zahlungsströme (Kapital und Zinszahlungen) werden mit den jeweiligen stichtagsbezogenen Marktzinssätzen (risikolose Swapzinsskurve) bewertet (diskontiert). Margenzahlungen oder andere bonitäts-abhängige Spread-Komponenten werden für die Bestimmung der Diskontierungsfaktoren nicht berücksichtigt.

Die Marktzinssätze werden linear interpoliert auf die in den jeweiligen Laufzeitbändern der Zinsbindungsbilanz befindlichen effektiven resp. replizierten Zinsneufestsetzungszeitpunkte.

4 Änderungen der geplanten Erträge

(ΔNII) Bei der Berechnung der aufsichtsrechtlichen Änderung des Ertragswerts (ΔNII) über einen gleitenden Zeitraum von zwölf Monaten aufgrund einer instantanen Parallelveränderung der Marktzinsen berücksichtigt die Bank folgende wesentlichen Annahmen:

- Als Vergleichswert für die Berechnung der Veränderungen der erwarteten Zinserträge und Zinsaufwendungen wird ein Szenario mit Forward-Marktzinsen unterstellt (Basisszenario).
- Die konstante Bilanz basiert auf einer durchschnittlichen Portfoliobetrachtung, bei der fällige oder neu zu bewertende Zahlungsströme (Kapital und Zinszahlungen) durch Zahlungsströme aus neuem Zinsengeschäft mit identischen Merkmalen in Bezug auf Volumen (kein Wachstum, keine Umschichtungen) und Zinsneufestsetzungsdatum ersetzt werden.
- Als bonitätsabhängige Spread-Komponente wird jeweils der aktuelle Wert verwendet – als Bestandteil der aktuellen Kundenzinsen (inkl. weiterer aktueller Margenkomponenten).
- Die variablen Aktiv- und Passivsätze werden innerhalb von 12 Monaten nicht verändert.

5 Variable Positionen

Die Bestimmung der Zinsbindung von Bodensatzprodukten erfolgt mittels replizierender Portfolios. Die Grundidee besteht darin, das Zins- und Kapitalbindungsverhalten von variablen Einlagen und Ausleihungen mittels Portfolios aus Marktzins-Kombinationen (Benchmark-Portfolios) so zu simulieren, dass die Varianz der Marge zwischen Kundenzinssatz und Rendite des replizierenden Portfolios minimiert wird.

Replikationseffekte wirken nur auf den Anteil variabler Produkte, welcher auch langfristig resp. bei einem Zinsanstieg zumindest während der durchschnittlichen Replikationsdauer variabel bleibt.

Volumenveränderungen verändern den Absicherungseffekt replizierter

Produkte und werden deshalb berücksichtigt.

Als Datenbasis für die Simulationen dienen historische Produkt- und Marktzinssätze sowie historische Volumenveränderungen der Produkte.

Da sich Entwicklungen aus der Vergangenheit in der Zukunft nicht wiederholen müssen, künftige Marktzinsveränderungen, das Verhalten der Bank und der Konkurrenz bei der Zinsgestaltung variabler Produkte, das Verhalten der Kunden und Wirkungen auf die Bilanzstruktur unbekannt sind, werden sowohl verschiedene historische wie künftig plausible Szenarien berechnet. Die spezifischen Replikationsschlüssel wichtiger Produkte werden bestmöglich aufgrund dieser Szenarien festgelegt.

Zentrale Annahmen und Parameter:

- Analyse der Zins- und Volumenänderungen in den letzten zehn Jahren, Ergänzung um Annahmen plausibler Marktzins-Entwicklungen in fünf folgenden Jahren.
 - Berücksichtigung der Abhängigkeit des Volumens von der Änderung der Produkteverzinsung.
 - Künftige Marktzinsszenarien enthalten z.B. einen Ausstieg aus dem Negativzinsumfeld oder einen Anstieg der Marktzinsen auf das Niveau vor der Finanzkrise.
 - Die Benchmark-Portfolios weisen eine mögliche Laufzeit-Bandbreite von 1 Monat bis zu 10 Jahren auf. Dabei werden die jeweiligen Laufzeiten mit gleichmässigen (linearen) monatlich fälligen Tranchen gebildet.
 - Miteinbezug sowohl von Expertenwissen wie finanzmathematischen und statistischen Algorithmen.
- Die Replikationsannahmen können bedeutende Auswirkungen auf das Zinsrisiko haben, weshalb diese mindestens alle drei Jahre überprüft und die Ergebnisse und Sensitivitäten dokumentiert werden.

6 Positionen mit Rückzahlungsoptionen

Ein Recht auf vorzeitige Rückzahlung fixer Ausleihungen besteht nicht, weshalb vorzeitige Rückzahlungen selten sind und die Bank in der Regel für den entgehenden Zins mit einer Prämie entschädigt wird.

Dieser Aspekt wird folglich nicht modelliert.

7 Termineinlagen

Ein Recht auf vorzeitige Abzüge fixer Kundengelder besteht nicht, weshalb vorzeitige Abzüge selten sind und die Bank in der Regel gemäss den Grundsätzen zur Nichtkündigungs-kommision entschädigt wird.

Dieser Aspekt wird folglich nicht modelliert.

8 Automatische Zinsoptionen

Die Bank bietet in keinem Kundensegment Produkte an, welche automatische Zinsoptionen beinhalten.

Dieser Aspekt wird folglich nicht modelliert.

9 Derivative Positionen

Die Bank kann lineare Zinsderivate zur Absicherung von Zinsrisiken einsetzen. Für die Absicherung von fixen oder variablen Aktiv- oder Passivüberhängen aus der Fristentransformation können sowohl Micro- als auch Macro-Hedges abgeschlossen werden.

Die Erläuterungen zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten inkl. der Erläuterungen im Zusammenhang mit der Anwendung von Hedge Accounting beschreiben die Einzelheiten.

Derzeit werden keine Zinsderivate als Absicherung eingesetzt.

10 Sonstige Annahmen

Es werden keine weiteren wesentlichen Annahmen getroffen.

Zinsrisiken: quantitative Informationen zur Positionsstruktur und Zinsneufestsetzung (IRRBB A1)

		Volumen in CHF 1'000		Durchschnittliche Zinsneufestsetzungsfrist (in Jahren)	Maximale Zinsneufestsetzungsfrist (in Jahren) für Positionen mit modellierter (nicht deterministischer) Bestimmung des Zinsneufestsetzungsdatums
		Davon andere wesentliche Währungen, die mehr als 10% der Vermögenswerte oder Verpflichtungen der Bilanzsumme ausmachen			
		Total	Davon CHF	Total	Davon CHF
Bestimmtes Zinsneufestsetzungsdatum	Forderungen gegenüber Banken	–	–	–	
	Forderungen gegenüber Kunden	29'110	29'110	2.64	
	Geldmarkthypotheken	125'381	125'381	–	
	Festhypotheken	542'995	542'995	3.50	
	Finanzanlagen	7'860	7'860	2.61	
	Übrige Forderungen	–	–		
	Forderungen aus Zinsderivaten	–	–		
	Verpflichtungen gegenüber Banken	–	–		
	Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	12'170	12'170	0.12	
	Kassenobligationen	63'890	63'890	2.01	
	Anleihen und Pfandbriefdarlehen	130'200	130'200	6.03	
	Übrige Verpflichtungen	–	–		
	Verpflichtungen aus Zinsderivaten	–	–		
Unbestimmtes Zinsneufestsetzungsdatum	Forderungen gegenüber Banken	7'560	567	0.08	
	Forderungen gegenüber Kunden	20'970	20'970	0.23	
	Variable Hypothekarforderungen	18'648	18'648	1.56	
	Übrige Forderungen	400	400	0.08	
	Verpflichtungen auf Sicht in Privatkonti und Kontokorrentkonti	218'178	213'140	1.67	
	Übrige Verpflichtungen	–	–	0.08	
	Verpflichtungen aus Kundeneinlagen, kündbar aber nicht übertragbar (Spargelder)	350'804	348'067	2.24	
Total		1'528'166	1'513'399	2.68	4.45
					4.45

Zinsrisiken: quantitative Informationen zum Barwert und Zinsertrag (IRRBB1)

in CHF	ΔEVE		ΔNII	
	Änderung des Barwerts		Änderung des Ertragswerts	
Periode	31.12.24	31.12.23	31.12.24	31.12.23
Parallelverschiebung nach oben	-1'152	-2'185	3'194	3'838
Parallelverschiebung nach unten	358	1'661	-689	-772
Steepener-Schock	2'511	1'134	-	-
Flattener-Schock	-2'710	-1'579	-	-
Anstieg kurzfristiger Zinsen	-2'434	-1'881	-	-
Sinken kurzfristiger Zinsen	2'539	1'970	-	-
Maximum	-1'152	-2'185	-689	-772
Periode	31.12.24		31.12.23	
Kernkapital (Tier 1)	67'126		64'813	

Die publizierten Werte entsprechen den für das interne Zinsrisikomanagement berechneten und verwendeten Werten. In ΔEVE berücksichtigt werden die Zahlungsströme aus zinssensitiven Aktiven, Passiven (einschliesslich aller unentgeltlichen Einlagen) und ausserbilanziellen Positionen im Bankenbuch und Handelsbuch.

Die Werte zeigen, dass die Bank eine positive Fristentransformation aufweist, d.h. die Zinsbindung der Aktiven ist länger als diejenige der Passiven. Folglich wirkt sich eine Parallelverschiebung der Zinsen nach oben im aktuellen Jahr am negativsten auf das Kernkapital (T1-Kapital) aus. Da die Fristeninkongruenz aber nicht bedeutend ist, liegen die Werte der Szenarien mit sinkenden kurzfristigen in Kombination mit

steigenden langfristigen Zinsen (Steepener-Schock) resp. mit steigenden kurzfristigen in Kombination mit sinkenden langfristigen Zinsen (Flattener-Schock) aktuell unterhalb der parallelen Zinsszenarien. Auch eine Bewegung vor allem der kurzen Zinsen (Anstieg und Reduktion) führt nicht zu bedeutenden Zinsrisiken.

Über einen gleitenden Zeitraum von zwölf Monaten aufgrund einer instantanen Parallelveränderung der Marktzinsen wirken sich hingegen sinkende Marktzinsen etwas negativer aus als steigende Marktzinsen. Dies ist vor allem auf den Floor von 0% bei den variablen Kundeneinlagen zurückzuführen. Die produktespezifischen Zinsen dieser Einlagen werden nicht in den negativen Bereich versetzt.



erfrischend
bodenständig
sympathisch

glarner-regionalbank.ch

GRB

Wir sind persönlich
für Sie da.

**Hauptsitz
Schwanden**

Bahnhofstrasse 25
8762 Schwanden
055 647 34 50

**Filiale
Engi**

Sernftalstrasse 103
8765 Engi
055 642 61 30

**Filiale
Elm**

Dorf 44
8767 Elm
055 642 61 37

**Filiale
Glarus**

Burgstrasse 16
8750 Glarus
055 645 35 45

**Filiale
Glarus Nord**

Hauptstrasse 41a
8867 Niederurnen
055 617 27 90